

Die notwendige Ergänzung aller staatlichen Hilfe hat man nun mit vollem Recht in einer weitgehenden Selbsthilfe der Landwirtschaft gesehen, das heißt in einer Umstellung auf die neuartigen Verhältnisse, die ja auch fast alle industriellen oder kaufmännischen Unternehmungen vornehmen mußten. Im Mittelpunkt dieser Selbsthilfe steht das Problem der Absatzsteigerung heimischer Agrarerzeugnisse, das Problem der sogenannten Standardisierung. Es ist mit allergrößter Wahrscheinlichkeit anzunehmen — und erste praktische Versuche haben diese Annahme bestätigt —, daß auf diesem Wege durch eine bessere Versorgung der Verbraucher große Möglichkeiten der Absatzsteigerung gegeben werden, die eine erhebliche Verringerung der Lebensmitteleinfuhr nach Deutschland zur Folge haben könnten. Aber auch für diese Selbsthilfe bestehen bei der Landwirtschaft besondere Schwierigkeiten. Die Umstellung eines seiner ganzen Natur und Beschaffenheit nach konservativen Betriebes, wie des landwirtschaftlichen, muß mit größter Vorsicht in Angriff genommen werden und erfordert deshalb auch ungewöhnlich

sein, ihre Kalkulationen für größere Zeitabschnitte aufzustellen. Die Ernte des Vorjahres war über Durchschnitt gut und trotzdem ist die landwirtschaftliche Konjunktur weiter zurückgegangen. Die diesjährige Ernte wird nicht ganz so gut sein. Wenn es trotzdem gelingen sollte, weitere Preisrückgänge zu vermeiden, so wird man damit etwas sehr Wertvolles erreicht haben: Die Erkenntnis nämlich, daß es jetzt unter den veränderten Umständen möglich sein wird, erst einmal den Niedergang aufzuhalten und dann wieder vorwärts zu kommen. Das wird hoffentlich weiter dazu beitragen, den in gewissem Grade ja leider bisher berechtigten Pessimismus der Landwirtschaft schlechthin zu beseitigen, Selbstvertrauen und Vertrauen zum Reich wieder zu wecken. Es wäre zu wünschen, daß schon die kommenden Auseinandersetzungen in diesem Geiste erfolgen.

Der Landwirtschaftsrat tagt.

Münster, 18. Sept. In der heutigen Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats führte Reichsernährungsminister Dietrich u. a. aus, die Aufgaben der früheren Reichsregierungen hätten sich vornehmlich auf sozialpolitische Maßnahmen beschränkt. Die Entwicklung der Nachkriegsjahre habe es jedoch erforderlich gemacht, auch die übrigen landwirtschaftlichen Probleme, wie u. a. die Rationalisierung, in den Aufgabenkreis der staatlichen Agrarpolitik hineinzubeziehen. Der Minister wies insbesondere die Vorwürfe zurück, daß seitens der Regierung auf dem Gebiete der Getreidewirtschaft nicht genügend geteilt sei, um das Rentabilitätsproblem der Landwirtschaft zu lösen. Hierzu verwies der Minister auf die Stützungsmaßnahmen für die Getreidewirtschaft. Es sei falsch, daß sich die Regierung nicht energisch der Stützungsaktion angenommen habe, vielmehr habe das Reichsernährungsministerium alle Mittel angewendet, um die Aktion erfolgreich durchzuführen. An dem Fortschrittszwang werde unbedingt festgehalten. Erforderlichenfalls sei er gewillt, weitere Schritte auf diesem Gebiete zu gehen. Hinsichtlich der Getreidepreise wies Dietrich darauf hin, daß sein früherer Entschluß, diese nach Ablauf des schwedischen Handelsvertrags zu erhöhen, und insbesondere die Viehpreise den Fleischpreisen anzupassen, aus Landwirtschaftskreisen selbst konstatiert worden sei. Es müsse nach Annahme des Young-Planes geprüft werden, wie auch die Landwirtschaft entlastet werden könne. Es bestünden bestimmte Aussichten, daß die Landwirtschaft bereits ab 1. April 1930 von aller Rentenbankschuld befreit sein werde.

Dann sprach der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger und erklärte, daß die landwirtschaftliche Notlage besonders auch in den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen zu suchen sei. Sozialpolitische Maßnahmen reichten allein nicht aus, um die Preise für die landwirtschaftliche Produktion zu heben.

Der Geschäftsinhaber der Discontogesellschaft Dr. Solmssen (Berlin) sprach über den Young-Plan und die deutsche Landwirtschaft.

Nach lebhafter Aussprache nahm die Vollversammlung einstimmig eine Entschließung an, in der der Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Führer zu einheitlichem Handeln begrüßt und festgestellt wird, daß die bisher getroffenen Maßnahmen die erhoffte Besserung der Notlage der Landwirtschaft nicht hätten herbeiführen können. Neben der schleunigsten Durchführung der von den landwirtschaftlichen Führern geforderten Sofortmaßnahmen werde die vollständige Verwirklichung des im Frühjahr aufgestellten Rentabilitätsprogramms erwartet. Ein Ausweg aus der durch unerträgliche Tributlasten noch gesteigerten Notlage des deutschen Volkes sei nur in einer zielbewußten Umstellung der gesamten deutschen Wirtschaftspolitik zu sehen. Der Präsident wird ermächtigt, durch Befehl Sachkenner ein landwirtschaftliches Programm in Zusammenarbeit mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen aufzustellen. An Reichsregierung und Reichstag wird die dringende Mahnung gerichtet, sich unter Zurückstellung aller parteipolitischen Erwägungen zu einer Wirtschaftspolitik zu entschließen, die dem deutschen Volk wirtschaftliche und politische Freiheit zurückbringen kann.

Die Verhandlungen Dr. Edeners mit der Hayag.

Hamburg, 18. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie veröffentlicht über die Besprechungen Dr. Edeners folgendes Kommuniqué: Dr. Edener besprach mit der Hamburg-Amerika-Linie die Ergebnisse und Erfahrungen der Weltfahrt des „Graf Zeppelin“. Anschließend wurden die weiteren Möglichkeiten eines vorsichtigen und schrittweisen Ausbaues eines Fernluftverkehrs erörtert. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Hamburg, 18. Sept. Heute abend gab die Hamburg-Amerika-Linie in kleinstem Kreise bei Herrn Dr. Edeners ein Essen im Uhlenhorster Fährhaus, bei dem Geheimrat Cuno herablassende Worte für Dr. Edener und sein Werk fand. Geheimrat Cuno führte u. a. aus: Der Name Edener und die Weltfahrt sind für immer ein Ruhmesblatt der deutschen Geschichte, haben Zweifel und Anlaß an dem Werk des alten Grafen Zeppelin gebrochen und den Weg zu aussehender Zukunft freigelegt. Das Größte an der Tat ist, daß sie unser ganzes Volk zu einstimmiger Begeisterung und Bewunderung zusammengeführt und die Völker der Erde in Anerkennung deutschen Könnens vereint hat. Daß die Hamburg-Amerika-Linie zu einem bescheidenen Anteil an dem Gelingen hat beitragen dürfen, ist ihr Stolz. Geheimrat Cuno überreichte dann Dr. Edener die Ehrenkarte, die ihn und seine Gattin berechtigt, die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie stets als Gast zu benutzen.

Dr. Edener erwiderte: Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für dieses wertvolle Geschenk entgegen. Ich hoffe sehr, daß ich Zeit und Ruhe finden werde, recht häufig von dieser Ehrenkarte Gebrauch zu machen. Es bedeutet für den Luftschiffbau eine moralische Stütze, mit einer Gesellschaft von Welt, wie die Hamburg-Amerika-Linie, Hand in Hand arbeiten zu können. Zum Schluß trank Dr. Edener darauf, daß das gemeinschaftliche Zusammenarbeiten von Cuno und Zeppelin keine Früchte tragen möge.

Erholungsreise des Reichspräsidenten.

Berlin, 18. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg hat heute Vormittag Berlin verlassen, um einen etwa 14tägigen Erholungs- und Jagdaufenthalt auf dem Lande zu verbringen.

Neuregelung der Versicherungsaufsicht.

Berlin, 18. Sept. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, in dem die Reichsregierung ersucht wird, mit möglichst baldiger Beschleunigung einen Gesetzentwurf zur Neuregelung der Versicherungsaufsicht vorzulegen.

Gegen Hugenberg.

„Der Niedergang der nationalen Opposition“

as. Berlin, 19. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In einem Augenblick, in dem im oppositionellen Lager erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Zweckmäßigkeit und auch über die Fassung des Volksbegehrens gegen den Young-Plan bestehen, kommt sehr zur Zeit eine Broschüre, die sich betitelt „Der Niedergang der nationalen Opposition“. Ein Verlagsname fehlt bei dieser Schrift, die den Vermerk trägt „Herausgegeben vom Jungnationalen Ring“. Wenn auch im Augenblick nicht einwandfrei festzustellen ist, welche Kreise dieser Jungnationale Ring umfaßt, so ist doch die Stellungnahme dieser Kreise sehr beachtenswert, und zwar nicht wegen des Kampfes gegen den Außenminister, sondern wegen des außerordentlich scharfen Tones, der gegen Hugenberg angeschlagen wird. So ist diese Broschüre ein neues Zeichen dafür, daß die Gegnerschaft gegen Hugenberg als Führer der Deutschnationalen wie als Führer der nationalen Opposition wächst. In diese Broschüre gibt geradezu in dem Satz, daß Hugenberg gestürzt werden muß noch vor Stresemann. Was Hugenberg zum Vorrang gemacht wird, ist, daß er unfähig ist, eine nationale Opposition zu führen, daß seine Methoden vielmehr so ziemlich das Gegenteil dessen seien, was die nationale Opposition heute in Deutschland gebrauche. Die Radikalisierung der Deutschnationalen Partei, die mit der Wahl Hugengbergs zum Parteiführer eingetreten sei, habe geradezu der Großen Koalition erst Sinn und Existenzmöglichkeit gegeben, wobei die Deutschnationale Partei durch diese Politik in die Gefahr gerate, auf das tote Gleis zu kommen. Daß das eine durchaus richtige Darstellung ist, wird sich nicht bestreiten lassen, ist doch von Zentrumsseiten wiederholt sehr nachdrücklich festgestellt worden, daß die Politik Hugengbergs ein Zusammenarbeiten mit den Deutschnationalen unmöglich mache. Mit großer Schärfe merkt sich diese von, wie immer wieder betont werden muß, gegen Stresemann eingestellten und rechtsgerichteten Leuten geschriebene Broschüre gegen die Hugenbergischen Kampfmethoden im März und April dieses Jahres, als die Festigkeit der deutschen Währung durch die Hugenbergischen Angriffe in Frage gestellt werden sollte, eine Propaganda, die die Franzosen dann gern ausgriffen und sich zunutze machten.

Nicht minder beachtenswert sind aber auch die Ausführungen zum Hugenbergischen Volksbegehren. Einmal wird auf die Gefahr hingewiesen, die darin liegt, wenn der Volksentscheid gegen die Kriegsschuldfrage scheitert, womit dann der Gegenseite Gelegenheit geboten wäre, zu erklären, daß ein großer Teil des deutschen Volkes die Kriegsschuld anerkannt habe. Zum Volksbegehren gegen den Young-Plan wird mit Recht gesagt: „Es ist Unfug, durch eine Abstimmung feststellen zu lassen, daß ein Volk nicht bezahlen will. Natürlich will es nicht bezahlen. Es kommt nur darauf an, ob es bezahlen muß oder ob es nicht zu bezahlen braucht. ... Beim Zahlen kommt es nicht auf das Wollen, sondern auf das Können oder Nichtkönnen an.“

Wenn in dieser jungnationalen Broschüre gleichzeitig die Politik Stresemanns bekämpft wird, so fehlt leider auch hier eine Angabe darüber, was denn nun eigentlich an die Stelle dieser Außenpolitik gesetzt werden soll, wie denn ja auch die Forderung nicht sonderlich klar erscheint, daß die Hindenburg-Linie an die Stelle der Hugenberg-Linie treten müsse. Immerhin bleibt trotz allem die kleine Broschüre beachtenswert als ein Zeichen, wie sich im Lager der Opposition neue Kräfte regen, die sich gegen die Hugenbergischen Methoden wenden. Wie stark diese Kräfte sind, darüber wird schon möglicherweise eine nahe Zeit Antwort erteilen, da man doch wohl mit weiteren Auseinandersetzungen im oppositionellen Lager rechnen müssen, selbst wenn das Volksbegehren noch nicht zur klaren Scheidung der Geister führen sollte. Daher erscheint es angebracht, sich mit der Veröffentlichung des Jungnationalen Ringes zu befassen, als eines Symptoms für die Stimmung auf der Rechten.

Die Räumung in zwei Etappen.

Koblenz, 18. Sept. Die Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete hat von dem französischen Armeeoberkommando in Mainz nähere Angaben über die Durchführung der Räumung des besetzten Gebietes erhalten. Danach wird die Räumung der zweiten Besatzungszone in der Zeit vom 16. September bis 30. November in zwei Abschnitten durchgeführt. Der 30. November 1929 ist der Endtermin für die Räumung der zweiten Zone. In dem Zeitraum vom 16. Sept. bis 15. Okt. wird zunächst das Material der Armee (Pioniere, Lazarett- und Bureau material, Munition, Automobile und dergl.) und dann das Material der Regimenter (Befehls- und Ausrüstung, Wagenmaterial, Telephonmaterial, Bibliothek, Kasino- und Küchenmaterial und dergl.) sowie die Besatzungen der Truppen abtransportiert. Als Begleitmannschaften werden diesen Transporten kleinere Abteilungen der in Koblenz liegenden Infanterieregimenter Nr. 23 und 151 beigegeben. In dem darauf folgenden Abschnitt vom 16. Oktober bis 30. Nov. werden die Truppenteile selbst abtransportiert. Der Abtransport im einzelnen ist noch nicht genau festgelegt. Fest steht nur, daß das 23. und das 151. Infanterieregiment in ihren Hauptteilen in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober Koblenz verlassen werden.

Hinsichtlich der Räumungstermine für die dritte Zone sind vom französischen Kriegsministerium noch keine Befehle erlassen worden. Die Befehle sind erst nach der Ratifizierung des Young-Planes zu erwarten.

Rückkehr französischer Besatzungstruppen in die Heimat.

Paris, 18. Sept. Wie das aus Verdun berichtet, ist dort als erstes französisches Regiment, das das Rheinland endgültig räumt, gestern das 27. Artillerieregiment, das in Koblenz Land, eingetroffen. Es wird in Bannes Garnison nehmen.

Noch keine Einladung der Fünfmächtekonferenz.

London, 18. Sept. Wie Reuter erfährt, ist über die Absendung von Einladungen an die Regierungen von Frankreich, Italien und Japan zur Teilnahme an einer Fünfmächtekonferenz über die Seebestimmung eine Entscheidung noch nicht gefallen. Es scheint nicht, daß ein Schritt in dieser Richtung unternommen werden könne, bevor das Ergebnis der Besprechung Macdonalds mit Hoover bekannt sei.

Der Text des Volksbegehrens.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Demokratischen Zeitungsdiens“ wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt: Nach der Veröffentlichung des Volksbegehrens über das Volksbegehren ist in den Kreisen des Reichsausschusses ein großer Kakenjamer spürbar gewesen, und es hat nicht an heftigen Ausdrücken gegen den Vater dieses unmöglichen Volksbegehrens gefehlt. Dieser geistige Vater ist kein anderer als Hugenberg in höchst eigener Person. Von ihm stammt die blamable Formulierung, deren sich der jüngste Regierungsrat schämen würde. Nachdem der Geheimrat Hugenberg seine Formulierung fertiggestellt hatte, ist er ins Benehmen mit Hitler und Selbige getreten. Hitler hat ohne weiteres zugestimmt, da ja insbesondere der § 4 in seinen Auswirkungen von ihm durchaus gewollt war. Selbige hat einen leichten Verstand, und ihm sind die Fuhngeln dieses Paragrafen überhaupt nicht bekannt geworden. Nachdem sich Geheimrat Hugenberg der Zustimmung dieser beiden Herren versichert hatte, ist er dann erst an die Deutschnationale Reichstagsfraktion herangetreten, und zwar erbat er das Placet vom Grafen Westarp, dem früheren Minister des Innern und dem Reichslandbundespräsidenten Schiele. Der Vertreter der Christlich-Nationalen Bauern Wendhausen hat an einer Besprechung überhaupt nicht teilgenommen. Er hatte sich entschuldigen lassen. In der Besprechung erklärte nun der Präsident des Reichslandbundes Schiele, daß er dem § 4 nicht zustimmen könne, und daß er die schwersten Bedenken gegen die Formulierung habe. Daraufhin erhob sich eine sehr lebhaft ausgeprägte, in deren Verlauf der Geheimrat Hugenberg drohte, den deutschnationalen Parteivorstand einzuberufen. Schiele aber blieb fest.

Wie verlautet, wird man bei den kommenden Besprechungen den § 4 als solchen bestehen lassen, ihm aber einen absolut nichtsagenden Inhalt geben, und zwar will man sich auf den Artikel 59 der Reichsverfassung berufen, wodurch Reichsminister vor dem Staatsgerichtshof gestellt werden können, wenn sie schuldlosweise ein Reichsgesetz verstoßen haben. Aber auch in diesem Artikel ist der Reichspräsident ausdrücklich erwähnt. Im übrigen muß der Antrag auf Erhebung der Anklage von mindestens hundert Mitgliedern des Reichstages unterzeichnet sein, und er bedarf der Zustimmung der für Verfassungsänderungen vorgeschriebenen Mehrheit. Schließlich aber braucht man über einen Verfassungsartikel durch ein Volksbegehren nicht abstimmen zu lassen. Jedenfalls darf man auf die weitere Gestaltung des ominösen § 4 gespannt sein.

Kein Einspruch des Stahlhelms gegen den § 4.

Berlin, 18. Sept. Die Meldung, daß der Stahlhelm sich dem Protest des Reichslandbundes und der Christlich-Nationalen Bauernpartei gegen den § 4 des Volksbegehrens angeschlossen habe, wird vom Bundesamt des Stahlhelms für falsch erklärt. Auf die nachträglich aus dem Reichslandbund und der Christlich-Nationalen Bauernpartei gegen den § 4 vorgebrachten Bedenken hat, so heißt es in der Mitteilung weiter, der Stahlhelm lediglich darum gebeten, daß das Präsidium des Reichsausschusses noch einmal zusammentritt, damit diese Bedenken in sachlicher Beratung ausgearbeitet werden. Dem Antrag des Stahlhelms ist sofort entsprochen worden.

Der Reichslandbund dem Reichsausschuss beigetreten.

Berlin, 18. Sept. Das Hauptbureau des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren teilt mit, daß der Reichslandbund, der durch seine Präsidenten und maßgebenden Persönlichkeiten im Reichsausschuss seit der Gründung vertreten war, nunmehr auch als Körperschaft dem Reichsausschuss für das deutsche Volksbegehren beigetreten ist.

Die Saargruben nach der Rückgliederung.

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Im Hinblick auf die kommenden deutsch-französischen Saarverhandlungen ist verschiedentlich der Besorgnis Ausdruck gegeben worden, daß die Saargruben nach der Rückgliederung des Saargebietes an das Reich einer internationalen Gesellschaft, in der Frankreich entscheidenden Einfluß ausüben könnte, unterstellt werden könnten oder aber, daß die Saargruben privatisiert werden sollen. Wie der „Sozialdemokratische Presseklub“ dazu aus dem Saargebiet erfährt, lehnen sämtliche Parteien und alle Wirtschaftsvertretungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, nicht zuletzt die zunächst interessierten Gewerkschaften der Bergarbeiter beider Richtungen, sowohl eine Internationalisierung als auch eine Privatisierung der Saargruben auf das entschiedenste ab.

In früheren Sitzungen des Saarausschusses mit den in Frage kommenden Reichs- und Länderministern ist dieser Standpunkt übrigens wiederholt im Namen sämtlicher beteiligten Ministerien durch die Vertreter Preußens, gestützt auf einen preussischen Ratsbeschluss, widerprückslos, und unter Zustimmung aller Versammelten vertreten worden. Das Saargrubenproblem kann nur so gelöst werden, daß die Gruben vom Reiche zurückgekauft und an die beiden beteiligten Länder Preußen und Bayern als die früheren Besitzer nach ihrem früheren Bestande zurückgegeben werden.

Verlängerung der preussischen Pachtordnung.

Berlin, 18. Sept. Durch eine demnächst in der preussischen Gesetzsammlung erscheinende Verordnung vom 13. September dieses Jahres ist die Geltungsdauer der preussischen Pachtordnung — die andernfalls am 30. September dieses Jahres abgelaufen wäre — bis zum 31. März 1930 verlängert worden. Die Verlängerung ist erfolgt im Hinblick auf das in Vorbereitung befindliche neue Gesetz über das landwirtschaftliche Pachtrecht. Sie will verhindern, daß zwischen dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes und der bisherigen Regelung ein Zustand eintritt, in welchem ein Pachtgesetz überhaupt nicht vorhanden ist.

Wieder polnische Flugzeuge über deutschem Boden.

Berlin, 18. Sept. Zwei polnische Flugzeuge überflogen in etwa 400 Meter Höhe die 15 Kilometer von der polnischen Grenze entfernte pommerische Stadt Lauburg. Sie schlugen von hier aus die Richtung nach dem Flugplatz Stolp ein, über dem sie in geringerer Höhe eine Schleife flogen. Dann flogen sie nach der polnischen Grenze zurück.

Reichswehr und Bombenattentäter.

Berlin, 18. Sept. Die „Rote Fahne“ hat in ihrer Ausgabe Nr. 182 vom 18. September 1929 auf Neue behauptet, daß zwischen der Reichswehr und den Bombenanschlägen gewisse Zusammenhänge vorhanden seien. Gleichzeitig hat das Blatt den Brief eines Herrn v. Gaja an General von Hammerstein sowie den Brief eines Majors von Tiedemann an den in der Bombenanschlagsangelegenheit verhafteten Weßke veröffentlicht. Der Brief des Majors v. Tiedemann bezieht sich auf eine in Tjehoe geplante Zusammenkunft, zu der sich v. Tiedemann bereit erklärte. Das Schreiben v. Gajas an General v. Hammerstein ermuntert zu militärischer Diktatur und zeugt im übrigen von außerordentlicher politischer Naivität.

Zu diesen Veröffentlichungen der „Roten Fahne“ wird von Seiten des Reichswehrministeriums folgendes erklärt: Einen Major v. Tiedemann gibt es im Reichsheer nicht, ein Offizier ähnlichen Namens, Oberstleutnant v. Tiedemann, gehörte dem Inf.-Regiment 9 (Potsdam) an und war vorher Bataillonskommandeur im Inf.-Regiment 17 (Göttingen). Die Angelegenheit des Briefes an General v. Hammerstein ist im Juli, allerdings entstellte, vom kommunistischen Abgeordneten Rippenberger im Reichstag vorgebracht worden. General v. Hammerstein hat einen ähnlichen Brief erhalten, vernichtet und nicht beantwortet.

Eine weitere Freilassung.

Wien (Ruf), 18. Sept. Wie die „Wiener Zeitung“ meldet, wurde der am Sonntag verhaftete Hofbesitzer Ludwigmann aus Cules am Montagabend von der Polizei wieder entlassen, da es ihm gelungen ist, für die Zeit der Bombenattentate sein Alibi einwandfrei nachzuweisen und sich weiter ergeben hat, daß er nicht an einer Bombenanschlag beteiligt ist.

Strafantrag gegen den Altonaer Polizeipräsidenten.

Heide, 18. Sept. Der Verteidiger des verhafteten Polizeileutnants a. D. Nicks, Rechtsanwalt Kaa, der auch den verhafteten Gasmann Gengelsky vertritt, führt in einem Schreiben an den Altonaer Oberstaatsanwalt Beschwerde darüber, daß seine Klienten nach der polizeilichen Festnahme nicht unverzüglich dem Richter vorgeführt worden seien, wie es § 128 der Strafprozeßordnung verlange. Durch die siebenstägige Verzögerung der Vorführung seien seine Klienten in ihrem Verteidigungsrecht erheblich beschränkt worden. Da der Oberstaatsanwalt von sich aus gegen das geschilderte Vorgehen der Polizeibehörde nicht eingegriffen habe, stelle er seinerseits für seine Klienten Strafantrag wegen Freiheitsberaubung gegen den Polizeipräsidenten Gengerstedt in Altona, den Kriminalrat Beichel in Berlin, sowie gegen diejenigen Personen, die der Mittäterschaft oder Beihilfe schuldig seien.

Revolverattentat auf den mexikanischen Präsidentschaftskandidaten.

Mexiko, 19. Sept. (Kabeldienst.) Auf den Präsidentschaftskandidaten José Vasconcellos wurde gestern in Torreón ein Attentat verübt. Vasconcellos hielt vom Balkon seines Hotels aus eine Ansprache an die Menge, als plötzlich seine politischen Gegner auf ihn das Feuer eröffneten. Es fielen rasch hintereinander zahlreiche Revolvergeschosse, doch blieb Vasconcellos wie durch ein Wunder unverletzt. Dagegen wurden zwei seiner Begleiter getötet. Im Anschluß an das Attentat kam es zu größeren Unruhen, in deren Verlauf etwa 15 Personen verletzt wurden. Es mußten Truppen aufgebracht werden, um die Ordnung wieder herzustellen. Bisher wurden 20 Verhaftungen vorgenommen. Das Hotel, in dem Vasconcellos Wohnung genommen hat, ist unter militärische Bewachung gestellt worden.

Schachspiel.

Von Max Savel.

Der König schreitet, Majestät und Sitte,
Mit feierlich-gedankenvollem Schritte!
Ich drückt der Könige allgemeine Würde!
Die große Ohnmacht und die hohe Würde!
Die Dame, jung, süß, amazonenhalt,
Ist seines heeres schnellste, stärkste Kraft!
Man sieht das alle Schauspiel vorgeführt:
Der Mann ist Herrscher, doch die Frau regiert!
Der Turm ist nur dem Deutschen zu vergleichen,
Denn er versteht nur, grabaus hinzustreichen!
Nicht links, nicht rechts herum; er geht den Mann,
Den er bekämpfen will, von vorne an!
Der Bauer ist ein windiger Patron —
Läuft querfeldein und seitlings flink davon,
Doch greift er einmal seinen Gegner an,
So ist sein Blankenstück behend getan!
Der Springer ist von leichter Kavallerie;
Scharmüht er sich herum auf seinem Vieh —
Bis er gewandt den Doppelfeind erschreckt
Und endlich einen Mann zu Boden streckt!
Der Bauer sieht gelassen Mann gen Mann
Und schlägt sich durch, so gut er immer kann!
Der Bauer — rückt er an sein letztes Ziel,
Wird seinem Volk der Sieg im Waffenspiel,
Denn sterbend legt er neu den Höchstgewinn
In seines Königs Arm: die Königin!
Wie Spiel und Leben doch sein Gleichnis hat.
Es heißt wie dort so hier am Ende: Matt!
Die schwarze Schachtel nimmt die schönen Dinger
Gleichmütig auf in ihrem dunklen Zwinger!
Das Bauerlein schläft in demselben Holz
Mit seinem König! — Bin ich Stand und Stolz!
Und sie, die schöne, hübsche Madam?
Ach, sie ging auch dahin, woher sie kam!

Ein neues Spiel? Ein neues Standplangnehmen?
Nun raunt, daß auch die Menschen wiederkaufen!

Die Weltwirtschaftsprobleme.

Genf, 19. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der zweite Ausschuss schloß Mittwochnachmittag die Aussprache über die Weltwirtschaftsprobleme ab. Der von Dr. Breitscheid (Deutschland) vorgelegte Berichtsentwurf nebst den sehr umfangreichen Entschließungsanträgen wurde genehmigt.

Über den Entschließungsantrag auf Herstellung eines zwei- bis dreijährigen Zollwaffenstillstandes und die Organisation einer internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit durch Kollektivabkommen konnte man sich noch nicht einigen. Diese Entschließung wurde noch einmal an das Redaktionskomitee verwiesen. Trotzdem dürften genügend Vorbedingungen gegeben sein, um die Organisation des Wirtschaftsfriedens in folgenden drei Etappen mit Aussicht auf praktische Ergebnisse zu versuchen: 1. Aufforderung an sämtliche Staaten, bis Ende dieses Jahres dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Erklärung abzugeben, ob sie bereit sind, an der Konferenz für den Zollwaffenstillstand teilzunehmen unter möglichst gleichzeitiger Mitteilung ihrer etwaigen Vorbehalte; 2. Verhandlungen, die sich über eine ziemlich lange Zeit erstrecken dürften, zwischen den Staaten, die an dem Zollwaffenstillstand teilnehmen, und 3. Schlusskonferenz nach zwei bis drei Jahren zur Sanktionierung der erstellten Verhandlungsergebnisse, zu der alle Staaten ohne Ausnahme eingeladen werden sollen.

Lord Robert Cecil für Abrüstung.

Genf, 19. Sept. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Kommission für Abrüstungsfragen begründete Lord Robert Cecil seinen Antrag auf Prüfung der bisherigen Ergebnisse der Arbeiten der Abrüstungskommission. Die Rede des Lords war ein Klagegebet über den schlechten Willen der Regierungen, abzurufen. Positiv sei seit 1927 kein Fortschritt festzustellen. Die Stimmung der meisten Völker verlange dringend, daß etwas Positives in der Abrüstungsfrage geschehe. Die Abrüstung sei das einzige bestimmte wirkende Mittel gegen die Möglichkeit eines Krieges und der Schein in dem Gebäude des Völkerbundes. Lord Robert Cecil bezeichnete die Land- und Luftkräften als besonders gefährlich, während die Seemacht erst in zweiter Linie stehe. Er arbeitete hierbei mit dem Argument, daß bei einem künftigen Kriege gerade die Luftwaffe das gefährlichste Instrument sei. Entscheidungen würden im Seekriege nie fallen. Trotzdem warf Lord Cecil dem Völkerbund seine völlige Untätigkeit in der Seemachtfrage vor.

Die kritischen Ausführungen Lord Robert Cecils riefen zunächst den derzeitigen Vorsitzenden der Abrüstungskommission auf den Plan, nämlich den holländischen Pariser Gesandten Loubon. Der Holländer veranschaulichte sich heute für die reichlich grobe Abfertigung, die er in der Vollversammlung 1928 durch Lord Cullenbuddon erfuhr, als er die Einberufung der Seemächtekonferenz vorschlug. Nach Ansicht Loubons richtet sich die Kritik Lord Robert Cecils wohl in erster Linie an die neuen Seemächte, von deren Einigung ein Fortschritt in der Abrüstung abhängt. In seinen weiteren Ausführungen erwies sich der Holländer als getreuer Anhänger der französischen These, indem er die bekannten französischen Argumente gegen die Beschränkung der Arbeiten der Abrüstungskommission wiederholte. Im Gegensatz zu Cecil erschien es dem Redner wichtig, zunächst die Seemacht in Angriff zu nehmen, wobei er es nicht unterließ, auf die Staaten zu verweisen, die dem Völkerbund nicht angehören, aber dennoch eine wichtige Rolle in dem gesamten Abrüstungsproblem spielen.

Beleidigungsklage gegen das „Deutsche Adelsblatt“.

Berlin, 18. Sept. In dem Prozeß gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Adelsblattes, Walter v. Bogen, der beschuldigt wurde, den Schriftsteller Arnold Zweig öffentlich beleidigt zu haben, verurteilte das Schöffengericht Berlin-Schöneberg den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 600 Mark. Im Nichtbeitragsfall für je 50 Mk. zu einem Tage Gefängnis.

In der Nummer des Adelsblattes vom 23. Februar d. J. war eine Kritik des von Arnold Zweig verfassten Buches „Der Streit um den Sergeanten Grischa“ veröffentlicht worden. In dieser sehr scharfen Kritik wurde Arnold Zweig als „asiatischer Schmutzkübel“ bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft hatte daraufhin öffentliche Anklage erhoben.

Pariser Modenbrief.

Der Sprung, den die Mode in diesem Herbst macht, ist gewaltig, es wird begreiflicherweise viel darüber gesprochen und geschrieben. Natürlich stellen sich mancherlei Befürchtungen ein, die jedoch nicht berechtigt sind. Man war an eine gewisse sanfte Rücksichtnahme und ruhige Übergänge gewöhnt und ist nun erstaunt über das rasche Tempo, das die Mode in den letzten Wochen einschlug. Wer sich jedoch ein wenig auf Mode versteht, ist nicht übermäßig überrascht, denn die Anzeichen der heutigen Richtung tauchten schon im vergangenen Winter auf. Bleib nur die Frage: Werden die Röcke kürzer oder ganz lang? Die Modeschaffenden entschlossen sich zu dem letzteren, so daß von nun an die Frauen aller Länder am Abend in langen Kleidern erscheinen. Wohl bemerkt, es handelt sich nur um das Abendkleid, denn bei dem Anzug des Nachmittags ist man sich in diesem Punkt durchaus nicht einig. Einige Modellschaffende plädieren für diesen Zweck für kürzere, andere für längere Röcke. Da es sich um das Tageskleid handelt, werden sich die Frauen den modischen Anregungen nicht ganz willfährig zeigen und ihre persönlichen Neigungen zur Geltung bringen. Die führenden Modellschaffenden haben darauf Rücksicht genommen und bringen in ihren Kollektionen eine Fülle solcher kurzer Nachmittagskleider. Wenn man von kurzen Kleidern spricht, so darf man jedoch nicht mehr an knielange Kleider denken. Die Länge reicht bis über das Knie und bedeckt unbedingt die Kniekehlen. Vielfach sind die Entwürfe rückwärts erheblich länger als vorn. Elegante Nachmittagskleider, für große Empfindungen und Tanzes gedacht, sind häufig aus weichen, neuartigen Brokaten gearbeitet und vollständig lang. Sie bilden jedoch eine Ausnahme. Das neuzeitliche Nachmittagskleid ist in jedem Fall kompliziert ausgeführt. Wenn schon im vorausgegangenen Jahr die Modelle einen Reichtum an Falten, Biesen und anderen Garnituren brachten, so überflutet die jetzigen Neuheiten alles bisher Dagewesene. Eine Besonderheit bilden die eingesetzten, eng eingesetzten Teile. Man sieht Nachmittags- und Abendkleider aus Chiffon und Crepe Georgette, die dieser Neigung Rechnung tragen. Nicht ein einziger Entwurf ist ohne geteilte Taille, einen Einsatz, einen apart und einseitig garnierten Rock. Das Besondere bleibt: nicht ein einziges Modell gleicht dem andern. Mit ungeheurem Fleiß sind die interessantesten und vielseitigsten Anregungen verwertet. Das gilt für die Kleider jeglicher Richtung, die ausnahmslos den Taillenschluß betonen. Die ein-

Wiesbadener Nachrichten.

Kreisfahrentag Wiesbaden-Stadt.

Am Mittwochnachmittag eröffnete Professor Dr. W. Fresenius an Stelle des plötzlich erkrankten Vorsitzenden, Dekan Schüller, in Anwesenheit des Landesbischofs den Kreisfahrentag Wiesbaden-Stadt. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst der Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Kirchenkreise 1928 auf 1929 erstattet. Aus demselben ist hervorzuheben, daß der langgehegte Wunsch der immer stärker anwachsenden Ringkirchengemeinde nach einem fünften Pfarrer in Erfüllung gegangen ist. Über das gottesdienstliche Leben ist gegenüber dem Vorjahre etwas wesentlich anderes nicht zu berichten. Der Besuch der Hauptgottesdienste ist gut, der der Abendgottesdienste, namentlich im Sommer, läßt zu wünschen übrig. Der Besuch der Jugendgottesdienste ist mangels jeden Zwanges durch die Schule noch immer mangelhaft. Die Kindergottesdienste bürgern sich immer mehr ein. In der Ringkirche hat die Beschlagnahme seitens der Engländer eine wesentliche Beeinträchtigung in der Benutzung der Kirche hervorgerufen, die auf den Kirchenbesuch ungünstig eingewirkt hat, vor allem aber an den hohen Festtagen und bei den Konfirmationen überaus störend empfunden wurde. Die nunmehr in Aussicht stehende Räumung des besetzten Gebietes wird endlich diesen Abstand beseitigen. Mißgehen werden nach wie vor sehr häufig geschlossen, bei denen die evangelische Kindererziehung überwiegt. Im Jahre 1928 sind 159 Austritte aus der Landeskirche und 65 Übertritte in diese erfolgt. Auch die sonstige Gemeindearbeit vollzog sich in den gewohnten Bahnen und im gleichen Umfange. Die sittlichen Zustände in den Gemeinden zeigen noch vielfach durchaus beklagenswerte Bilder. Die Wohnungsnot macht sich hier unheilvoll geltend, ebenso wirken sich jetzt die Folgen der mangelhaften Erziehung während und nach dem Kriege verhängnisvoll aus. In der anschließenden Diskussion wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß der große Saal der Vierschule für Abhaltung von Gottesdiensten der Ringkirchengemeinde bereitgestellt wird. Die Ringkirchengemeinde wird vielfach in nicht zu ferner Zeit eines sechsten und siebten Geistlichen bedürfen. Amtsgerichtsrat Schüller wies darauf hin, bei schwebenden Entscheidungen, die den zuständigen Pfarrern mitgeteilt werden, müsse der Geistliche sich um die Wiederherstellung des ehelichen Friedens bemühen. Die Geistlichkeit erklärte sich damit einverstanden, doch müßte gerichtsherrlich die Benachteiligung an sie eher ergehen, nicht in dem Moment, in dem womöglich die Scheidung im Gange ist. — In dem Bericht über den Evangelischen Wohlfahrtsdienst in Wiesbaden wurde betont, daß der Strom der Wanderer im Berichtsjahre nicht nachgelassen hat. Die Kriminalität hat zugenommen; im Berichtsjahre mußten 337 männliche und 12 weibliche Straftatlässe durch den Evangelischen Wohlfahrtsdienst unterstützt werden. Dazu kommen noch 47 Familien von Strafgefangenen. — Über die Arbeit an der Jugend unserer evangelischen Gemeinden ließ Herr Pfarrer Rumpf eingehend aus. 1279 Jugendliche in 34 Bünden werden hier in recht gründlicher Einzelarbeit betreut. Pfarrer von Bernus besprach seine Erfahrungen im Kindergottesdienste und wies auf den Entwurf des Kirchenjahres, betreffend die allgemeine Einführung des Kindergottesdienstes, hin, der dem im Oktober zusammentretenden Landesfahrentag vorgelegt wird. — Eine sehr lange Aussprache leitete der vorgelegte Entwurf einer Konfirmationsordnung, über welchen Pfarrer Sahn und Pfarrer Karl Schmidt referierten. Sie wiesen darauf hin, daß der Entwurf der Konfirmationsordnung den Uneinlichkeiten in der Nassauischen Landeskirche ein Ende macht. Die kirchengesetzliche Regelung der Frage sei heute nicht angebracht. Man erblicke in ihr eine ernste Demütigung aller in der Konfirmationsfrage angestrebten Reformen und stehe in einer zu frühen kirchengesetzlichen Regelung eine Schwächung der Position der Nassauischen Landeskirche bei den etwa kommenden Verhandlungen über einen Zusammenschluß, um die Nassauischen kulturellen Eigenwerte und verfassungsmäßigen Errungenschaften der Nassauischen evangelischen Bevölkerung zu sichern. Pfarrer Sahn und Pfarrer Karl Schmidt beantragten: Der Kreisfahrentag wolle an den Landesfahrentag den Antrag stellen: Der Landesfahrentag stehe die von der Landeskirchenregierung vorgelegte Konfirmationsordnung nicht als eine geeignete Grundlage für eine kirchengesetzliche Regelung der Konfirmationsordnung an und lehnt deshalb ihre Einführung in der Landeskirche in Nassau ab. Die Versammlung vertagte die Beschlußfassung und schloß vor, eine Kommission mit der Materie zu betrauen. — Hieran schloß sich geschäftliche Mitteilungen. Mit einem Gesang schloß die Tagung.

fachen Vormittagskleider sind hoch geschnitten, sie haben schmale, farbige Lederbündel, amüsante Halsumrahmungen und wirken vor allem durch neuartige Jerseygewebe. Sie stehen fast immer in engem Zusammenhang mit den sie begleitenden Mänteln, an denen sich die Gürtelung wiederholt. Das Tweedkleid ist ein Top, dessen Ausdehnung einen weiten Raum beansprucht und viel von sich reden macht. Das Tweedkleid gehört zum sportlichen Pelzmantel, der wiederum fast immer gequert wird. Die hohe Gürtelung ist das charakteristische Zeichen der Mode dieses Herbstes. Da Braun für den Sport bevorzugt wird, spielen braune Pelzmäntel und braunliche Tweedkleider eine beachtete Rolle. Für den Nachmittags steht Samt in neuartigen Ausführungen im Vordergrund des Interesses. Elegante Samtkomplexe, hübsche Kleider aus apart bedrucktem Samt, sehr viele schwarze Samtkleider gelten als dementierlich. Erwähnt man diese ungemessen elegant wirkenden Samtkleider, muß man betonen, daß es sich nicht mehr um die bisher gekannten Gewebe handelt. Es sind seideweiche, dünne, vielfach in Mustern gestrekte, einfarbige oder bedruckte Stoffe, die sich in reichlicher Weise verarbeiten lassen. Diese Entwürfe schmücken vielfach duftige Spitzenragen, leicht und zierlich in der Ausführung, damit sie mit dem Samt in Einklang stehen. Alles zielt darauf hin, die Mode des Nachmittags weiblich zu gestalten und sie mit köstlichen Reizen auszustatten. Zu den großen Abendkleidern werden als neuestes halbes Capes geschaffen, die den Eindruck erwecken, als ob sie mit den langen Kleidern ein Ganzes bilden. Sie werden großen Anklang finden, da sie die erwünschte Ergänzung für jene Toiletten bilden, die in Theatern, Hotels, kurzum in der Öffentlichkeit getragen werden. Es ist nicht ganz leicht, zu den neuen, eng anliegenden, langen Kleidern die geeigneten Hülsen zu finden, so daß jede Anregung gern aufgenommen wird. Jeder Pariser Salon bemüht sich, eine besondere Note zu vertreiben, um in diesem denkwürdigen Jahr der Mode sein Scherflein beizutragen. O. vonne.

Der Anzug des Herrn im Herbst und Winter.

Für den Herrn bringt die Mode nicht jene bunte Mannigfaltigkeit in Schnitt und Form, in Stoffen und Farben, die sie in jeder Saison der Dame beschert. Arbeitet sie hier mit einer verschwenderischen Taille und schafft in spielerischer Lust Tausende von verschiedenen Modellen, so be-

— **Wiesbadener Tagungsort des Organisationsausschusses für die internationale Zahlungsbank?** Zu der Frage des Tagungsortes des Organisationsausschusses für die internationale Zahlungsbank schreibt „Recht Parisien“, da Brüssel hierfür nicht mehr in Frage komme, dürfte der Vorschlag Dr. Schachts, Wiesbaden zu wählen, bei den übrigen interessierten Mächten Zustimmung finden. Die Eröffnungssitzung werde wahrscheinlich am 3. Oktober stattfinden, worauf die eigentlichen Arbeiten am 7. Oktober in Angriff genommen werden würden.

— **Für die Errichtung der internationalen Bank in Wiesbaden.** Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs hat sich an die zuständigen Ministerien mit der Bitte gewandt, dafür einzutreten, daß die Internationale Bank statt in Genf in Wiesbaden errichtet wird. Mit Recht hat die Arbeitsgemeinschaft darauf hingewiesen, daß Wiesbaden die gleichen Annehmlichkeiten bietet wie Genf. Insbesondere ist es ebenso leicht von Frankreich und England, sowie von den anderen Staaten erreichbar. Es ist sogar noch zentraler gelegen. Genf hat überdies bereits verschiedene internationale Institutionen, so daß der Wunsch der Arbeitsgemeinschaft, auch einmal Deutschland bzw. unsere Stadt, die so lange unter der Besatzung gestanden hat, berücksichtigt zu sehen, vollst. berechtigt erscheint. Unsere Föderstadt trägt von jeher ein internationales Gepräge, so daß die Errichtung der internationalen Bank in Wiesbaden durchaus am Platze wäre. Zu wünschen bleibt, daß die Arbeitsgemeinschaft mit ihren Bestrebungen bezüglich der internationalen Bank Erfolge hat.

— **Verhandlungen der Post- und Telegraphenbeamten.** Der rund 150 000 Mitglieder zählende Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten veranstaltete anlässlich seines in Berlin stattfindenden Verbandstages am 17. September eine überaus stark besuchte Kundgebung gegen den Abbau des Berufsbeamtenstandes bei der Reichspost. Verbandsvorsitzender Kugler hob die Schwierigkeiten hervor, mit denen das deutsche Volk auch unter dem Young-Plan zu kämpfen hat. Er betonte, daß auch das Post- und Telegraphenpersonal zu seinem Teil die Lasten des Krieges mittrage. Im Rechnungsjahr 1929 habe die Deutsche Reichspost 271,5 Millionen an direkten und indirekten Reparationslasten aufzubringen. Das zwinge zu Sparmaßnahmen. Sparmaßnahmen auf Kosten der Erhaltung des Berufsbeamtenstandes zu üben, sei jedoch verfehlt. Der Beamtenabbau der Jahre 1923/24 habe anstatt zu einer Ersparnis zu einem erhöhten Kostenaufwand geführt. Für die größtenteils gegen ihren Willen außer Dienst gesetzten Beamten wären in verstärktem Umfang nichtbeschäftigte Kräfte eingestellt worden. Mit der Neuregelung der Besoldungsverhältnisse sei ein weiterer Beamtenabbau eingeleitet, der bei der Reichspost schon jetzt ein gleich negatives Ergebnis erkennen lasse. Für 7500 ausgeschiedene Beamte find im letzten Jahre 10 000 Hilfskräfte eingestellt worden. Rechner wendet sich dann gegen das Gutachten des Reichspar-Kommissionars, das einer weiteren Entbehrung des Personalstandes der Reichspost das Wort rede. Die Personalvertretung habe in einer Gegenentscheidung nachgewiesen, daß hiermit Ersparnisse nicht zu erzielen seien. Von dem im allgemeinen Reichshaushalt ausgewiesenen Ruhegehaltsteil von 1,7 Milliarden entfielen, was fast immer übersehen werde, nur 1 Prozent auf Berufsbeamte und deren Hinterbliebene. Zu 99 Prozent entfielen die Pensionen auf Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Offizierspensionen usw.; sie sei also in erster Linie eine Folge des Krieges. 15 000 Postbeamte hätten im Jahre ihr Leben gelassen, was wegen der hieraus resultierenden Hinterbliebenenbesoldungen den Ruhegehaltsteil der Reichspost weit über das sonst übliche Maß hinaus belaste und deshalb nicht als Normalzustand angesehen werden dürfe. Rechner sieht hinter der beschleunigten Verdrängung des Berufsbeamtenstandes schon jetzt erkennbare Privatisierungstendenzen, die er als Hauptgrund für die Entbehrung kennzeichnet. Das deutsche Volk selber habe das größte Interesse daran, diesen Absichten internationaler Kapitalmächte zu begegnen und die Aufgaben der Reichspost auch weiterhin von Berufsbeamten ausführen zu lassen, die sich als Treuhänder des Gesamtvolkes fühlen. Den Schluss der Kundgebung bildete die Annahme einer Entschließung, die sich gegen die Entbehrung wendet.

— **Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung** veranstaltete Mittwochnachmittag 3 Uhr als Abschluss seiner Sommerveranstaltungen unter starker Beteiligung seiner Mitglieder und Freunde eine Besichtigung des wiederhergestellten Mainzer Domes. Nachdem der rührige Vorsitzende, Geh. Archivar Dr. Wagner, auf dem Platz vor dem Osteingang die Teilnehmer und den Führer,

Prof. Dr. Reeb, herzlich begrüßt hatte, übernahm dieser die 1½stündige Führung. Er gab zunächst einen klar verständlichen Überblick über die Baugeschichte des ehrwürdigen Gotteshauses. Bei dessen wechselvoller Veränderung haben schon vor Jahren begangene Fehler die letzte gründliche, nun hoffentlich auf Jahrhunderte gestützte Wiederherstellung leider nicht vermieden. Im Innern des berühmten Bauwerkes ließ der Redner nun bei den Hauptbestandteilen, dem Ostchor, dem Mittelschiff mit seinen zahlreichen Denkmälern, dem Westchor in seiner doppelten Gestalt nicht seinen Nebenräumen eine wahre Flut von geistvollen kunst- und kirchengeschichtlichen Erörterungen, häufig von humorvollen Zwischenbemerkungen durchsetzt, über die aufmerksam lauschenden Hörer ergießen. Er machte den Mainzer Dom zu einem ungemein fruchtbaren Lehrbeispiel künstlerischen Denkens und Wirkens, das mit aufhellender Klarheit zeigt, wie auf diesem großartigen Gebiet menschlichen Schaffens die künstlerische Begabung stillgeredet oder aus freier ungebundener Phantasie die innere Verbundenheit herzustellen imstande war. Der Vorsitzende dankte in kurzen Worten im Namen der zahlreichen Teilnehmer, die auf das höchste befriedigt waren.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Am letzten Sonntag unternahm der Nassauische Verein für Naturkunde bei herrlichem Wetter seinen alljährlichen Ausflug an die Lahn, und zwar diesmal in die Gegend von Schloß Schaumburg. Drei große Tourenautos führten die zahlreichen Teilnehmer quer durch die Lahnswälder über Kagenelbogen nach Lautenburg, wo man sich mit den Vereinstreibern aus Limburg und Dies traf. Ein Teil der Gesellschaft fuhr von hier aus über Holsappel und Dies zur Schaumburg. Die größere Zahl aber zog den Fußmarsch durch das Rumbachtal mit seinem im Erdaltertum entstandenen Dachschieferorkan und mannigfachen vulkanischen Resten vor. Dr. Wicksels von der Preussischen Geologischen Landesanstalt, der zurzeit an der geologischen Neuaufnahme dieser Gegend arbeitet und deshalb der beruflichen Führer war, entwarf in meisterhaften und klaren Ausführungen ein Bild von der Entstehung und wirtschaftlichen Bedeutung dieser Gegend. Auch die jüngere geologische Geschichte des durchwanderten Gebietes wurde unter Hinweis auf die modellartige klaren Formen der das Talthal begleitenden Terrassenflächen eingehend besprochen. Die unterwegs auftauchenden botanischen und zoologischen Fragen erörterte Professor Lühner von der Lehr- und Forschungsanstalt zu Geisenheim in ausgedehnter und einbringlicher Weise. Nach längerer Pause auf der Schaumburg ließen sich die Teilnehmer von den Autos unter dauernd wechselnder prachtvoller Fernsicht durch das altertümliche Dies mit seinem wuchtigen Schloß hinüber nach Schloß Oranienstein bringen. Hier wurden unter liebenswürdiger Führung von Bürgermeister Heide die Lebensmerkmale und viel Liebe und Verständnis zusammengebracht und aufgestellten Sammlungen des Niederheimatmuseums besichtigt. Nach einem gemühtlichen Zusammenkommen im Dieser Festzelt hause kehrten die Teilnehmer, hochbefriedigt von den reichen Eindrücken des Tages, nach Wiesbaden zurück. — Für die zweite Septemberhälfte hat der Verein eine Besichtigung der Zementfabrik von Dandehoff u. Söhne in Amöneburg vorgesehen. Für Oktober ist ein Besuch der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt in Geisenheim geplant.

— **Keine Mechanisierung des Glücks.** Die Verwaltung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie hatte die Frage gerührt, ob sich die Ziehung auf rein mechanischem Wege durchführen ließe. Die vorgeschlagenen Maschinen wiesen aber alle den Mangel einer großen Komplexität auf. Da bei der Lotterieziehung das Haupterfordernis vollkommene Durchsichtigkeit des Vorganges ist, konnten also diese unständlichen Maschinen nicht befriedigen, und das Präsidium und die Direktion der Staatslotterie kamen schließlich zu der Auffassung, daß sich eine absolute Sicherheit auf mechanischem Wege noch viel weniger erreichen läßt, als bei der Ausführung durch menschliche Kräfte.

— **Herbstferien** sind in diesem Jahr vom 21. September bis 7. Oktober an den städtischen Schulen von Medlenburg-Strelitz, vom 22. September bis 13. Oktober an den landlichen; vom 25. September bis 10. Oktober in Ostpreußen und Thüringen; vom 26. September bis 11. Oktober in der Grenzmark; vom 27. September bis 5. Oktober in Birttemberg, bis 8. in Oberschlesien, bis 9. in Niederschlesien, bis 11. in Anhalt und Oldenburg; vom 29. September bis 16. Oktober in Bremen; bis 14. in Braunschweig; vom 1. bis 17. Oktober in Brandenburg; vom 2. bis 15. in Hannover, Westfalen; vom 3. bis 16. in Hessen-Nassau und im Kreis Wehlart, bis 17. in Schleswig-Holstein.

— **Verband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer** im Rahmen einer Festvorstellung seine Oper „Der arme Heinrich“ dirigieren. Die Aufführung dieses Werkes fand am 2. April 1925 im Mainzer Stadttheater statt. — Generalmusikdirektor Paul Reicha bringt in seinen diesjährigen Sinfoniekonzerten an zeitgenössischer Musik Werke von Mahler, Hindemith, Krenek, Weill, Konrad Bed, Berthold Goldschmidt, Ravel, Stravinsky, Glazounov und Strawinsky zu Gehör.

— **Erich Lotichius: „Spiel in Europa“.** Aufführung in Elberfeld. Unter niederdeutscher Mitarbeit schreibt uns: In seiner Zeitkomödie „Spiel in Europa“ verknüpft Erich Lotichius die dramatische Gestaltung des aktuellen Gegenstandes amerikanischer und europäischer (sprich: deutscher) Lebensentstellung auf heiterer Basis. Natürlich geht das Spiel um eine Frau, das Amerika mit 5:4 für Europa verliert. Lotichius formte den an sich netten Einfall bühnenmäßig geschickt, d. h. sublimiert. An geistiger Substanz läßt er es fehlen. Der Dialog ist meist schlagkräftig und oft witzig, stellenweise aber sprachlich wenig kultiviert. Die Aufführung im Elberfelder Stadttheater war — unter der bewährten, alle Wirkungsmöglichkeiten des Stückes in vornehmster Weise lebendig werdenden Regie von Catherine Reichert — am unbefriedigten lebhaften Erfolge mit 5:3 gunsten des reiflos einheitlichen Künstler-Ensembles beteiligt.

— **Ausstellung: „Die Geschichte der Reparationen“** in Düsseldorf. Man schreibt uns: Anlässlich einer Zusammenkunft der deutschen Industrie in Düsseldorf ist im Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde unter dem Leitwort „Die Geschichte der Reparationen“ eine Ausstellung eröffnet worden (sie soll dem Museum als neue Abteilung angegliedert bleiben), die zum bedeutungsvollsten gehört, was jemals auf dem Gebiete wirtschaftlicher Erkenntnisse gezeigt worden ist. Auf rein wissenschaftlicher Grundlage (von keiner politischen Einstellung belastet) wird hier zum ersten Male versucht, eine umfassende, allgemein verständliche Darstellung des schwersten und wichtigsten Problems unseres gesamten wirtschaftlichen und sozialen Lebens zu geben. Es ist ausstellungsmäßig in vorbildlicher Weise gelungen, ein erschöpfendes, instruktives, im besten Sinne aktuelles Material in objektiver Nebeneinanderstellung nader Tatsachen zusammenzubringen. In einseitiger, von keiner Parteinahme gefärbter Form werden alle wirtschaftlichen Folgen (u. a. Überlastung der deutschen Wirtschaft mit Fremdkapital und Verschuldung an das Ausland, anormal hoher Zinsfuß, Arbeitslosigkeit, ungesunde Bauwirtschaft) und alle, unser täg-

— **Vom Großflugzeug.** Der Kellame-Verkehr Wiesbaden Egen u. Reinhard, Wiesbaden, teilt mit, daß der von Frau de Jager, Wiesbaden, Penstön Legner, abgesehene Ballon nach den hier eingegangenen Karten am weitesten geflogen und in Kärnten bei Landau niedergegangen ist. Frau de Jager erhält demzufolge den ausgeschriebenen Preis.

— **Unter Naturschutz.** Seit 1927 ist man um die Erhaltung des natürlichen Landschaftsbildes des in der Gemarkung Bergen-Enkheim, dem Abhang der „Hohenstraße“ vorgelagerten Wiesens, Teichen und Waldgebietes, das Enkheimer Ried genannt, bemüht, um es unter Naturschutz zu stellen. Durch die unablässigen Bemühungen des staatlichen Kommissars für Naturdenkmalspflege in Hessen-Nassau, Professor Dr. Schäfer-Kassell, gelang es, die staatlichen und kommunalen Behörden auf die Notwendigkeit des Schutzes dieses einzigartigen Fleckchens Erde mit seinen seltenen Tier- und Pflanzenarten vor den Toren der Großstadt dem Untergang zu entziehen. Regierungspräsident Ehrler hat nunmehr, nachdem viele Probleme und Schwierigkeiten durchgearbeitet waren, am 17. September eine Besichtigung des Enkheimer Rieds und anderer im Regierungsbezirk liegender Altmanteile in der Frankfurter Gemarkung angeordnet. Außer Vertretern der Stadt Frankfurt a. M. war u. a. die Bezirksstelle für Naturdenkmalspflege durch Professor Dr. Lühner-Geisenheim vertreten.

— **Strahlenunfall.** Am Mittwochnachmittag gegen 1/8 Uhr wurde in der Kirchgasse eine Dame von einem Radfahrer überfahren. Sie erlitt Verletzungen am rechten Fuß und wurde, nachdem sie von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus eingeliefert worden war, in ihre Wohnung gebracht.

— **Notlage im Schneidergewerbe wegen des schönen Wetters.** Innerhalb weniger Wochen hat sich in Berlin der dritte Selbstmord in Schneidertreppen zugegetragen. Diese Selbstmorde sind typisch für die jetzige Zeit. Das wunderschöne Herbstwetter bedeutet für das Schneidergewerbe ein Unglück. Die Übergangszeit ist verloren. Wie die Schneiderrichtung mitteilt, verzichtet das Publikum in diesem schönen Herbst auf die Anschaffung von Übergangsjacken und wartet mit der Bestellung auf Winterkleidung. Wegen der Arbeitslosigkeit, die infolgedessen im Schneidergewerbe herrscht, sind zahlreiche Hilfskräfte aus den Werkstätten entlassen worden.

— **Luftpostverbindungen nach Amerika.** Vom 15. September an werden folgende neueröffnete Luftpostlinien der Vereinigten Staaten von Amerika zur Beförderung deutscher Post benutzt: 1. Miami (Florida)-Bavaria (Kuba)-Belize (Britisch Honduras)-Tela (Republik Honduras)-Managua (Nicaragua)-David (Panama)-Cristobal (Kolumbien). 2. Cristobal (Kolumbien)-Barranquilla (Kolumbien). 3. Cristobal (Kolumbien)-Antillen (Wöchentlich einmal). 4. Curaçao (Niederländische Antillen). (Wöchentlich einmal). 5. Cristobal (Kolumbien)-Buenaventura (Kolumbien). 6. Guayaquil (Ecuador)-Talara (Peru)-Trujillo (Peru)-Lima (Peru)-Mollendo (Peru)-Arica (Chile)-Jauque (Chile)-Antofagasta (Chile)-Santiago de Chile. (Wöchentlich einmal). Mit diesen Luftpostlinien werden gewöhnliche und eingeschriebene Luftpostsendungen nach folgenden Ländern befördert: Britisch-Honduras und Republik Honduras, Nicaragua und Panama, den Niederländischen Antillen, Peru und Bolivien, Nord-Chile. Die Sendungen müssen den Vermerk „Mit Luftpost über New York“ tragen und mit einem Luftpostkennzeichen versehen sein. Diese Kennzeichnung gilt künftig für alle Luftpostsendungen, die über New York zu laufen sind.

— **Diebstahlschronik.** Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 33, ist ein Fahrrad sichergestellt, das zweifellos aus einem Diebstahl herrührt. Marke Matador, Nr. 98 919. Der Eigentümer kann seinen Anspruch auf dem genannten Zimmer geltend machen. — Gestohlene Fahrräder: Marke Erbsen, schwarzer Rahmen mit weißen Streifen, gelbe Felgen, schwarze Schuttsche mit Streifen; Marke Frischau, Nr. 1 259 502; Marke Borussia, schwarzer Rahmen, schwarze Felgen, rote Bereifung, rote Gummigriffe; Marke Diamant, fast neu, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, rote Gummigriffe; Marke Adler, Modell 26, Nr. 683 264; Marke Otto, schwarzer Rahmen, hochgehobene Lenkstange, am hinteren Rantel in ein Stück überleant; ein älteres Motorrad, Marke Transo-As. Motorrad, Nr. 7445, schwarzer Rahmenbau, neue Bereifung, hellblau gestrichelter, mit schwarzen Ranten versehener schrägliegender Benzinfass mit der Aufschrift „Tas“. — Kleingeld gestohlen: Marke Opel, Erkennungszeichen I T 52 951, Motor- und Fahrgestell-Nr. K 71 359, zweifacher, dunkelgrün, mautgraue Innenpolsterung. — Am Hauptbahnhof wurde

liches Leben schwerstens belastenden Auswirkungen der Reparationsverpflichtungen (das deutsche Volk muß in jeder Sekunde 66 Goldmark für den Moloch Reparation aufbringen) statistisch, bildlich und an — besonders eindringlich wirkenden — plastischen Modellen (in künstlerischer Ausführung) gekennzeichnet. Das gefährliche Doppelspiel der Frage wird auch ganz unvorbereiteten Besuchern klar vor Augen geführt — am Reißfaden Diktat (1918), Londoner Diktat (1921), Dawes-Plan (1924) und Young-Plan (1929), so daß jeder sich sein eigenes Urteil bilden kann. Auch der natose Beschauber muß begreifen, daß die Reparationen das ernste Hindernis für den Wiederaufbau, für Verständigung und dauernde friedliche Beziehungen zwischen den Völkern sind. — Für das deutsche Volk aber kann es — so beweist diese erschütternde Ausstellung — nur eines geben: zu arbeiten und zu sparen, damit der Kreuzweg, den es noch weiter gehen muß, nicht einmal jah im Abgrund endet, sondern allmählich (wenn auch unter Opfern und Entbehrungen) in eine freie Zukunft führt.

— **Die Heidelberger Festspiele.** Aus einer dem Heidelberger Bürgerausschuss zugehenden Vorlage, die die Gewährung eines weiteren unersinslichen Darlehens in Höhe von 50 000 Mark an die Heidelberger Festspiele (Festspielverein) fordert, geht hervor, daß in den vier abgelaufenen Spieljahren ein Defizit von 172 000 Mark entstanden ist, wovon ungefähr 50 000 Mark auf den Spielommer 1929 entfielen, der zwar große Einnahmen, aber wegen der Aufwendungen für Neuausstattung auch sehr große Ausgaben gebracht hat. Die Sachwerte des Festspielvereins (Kostüme, Zuschauertribünen usw.) werden auf 100 000 Mark geschätzt. Der Heidelberger Stadtrat befürwortete die Bewilligung des Darlehens, wobei er auf die außerordentliche kulturelle Bedeutung der Festspiele für Heidelberg und für ganz Baden hinweist, aber auch die wirtschaftliche Wichtigkeit für die Stadt Heidelberg hervorhebt. Es soll eine Festspiel-G. m. b. H. gegründet werden, in der die Stadt entsprechend ihrer bisherigen finanziellen Leistung (sie gewährte bereits vorher 55 000 Mark Darlehen, die städtische Sparkasse 40 000) die meisten Anteile und den größten Einfluss auf künftige sparsame Wirtschaft haben soll.

— **Theater und Literatur.** Die von Schnitzler seinerzeit angekündigte Dramatisierung seiner Novelle „Frau Levin Eise“, die mit Elisabeth Berger in der Titelrolle im Deutschen Künstler-Theater in Berlin uraufgeführt werden sollte, soll keine eigentliche Dramatisierung sein. Der jetzt vorliegende Entwurf sieht lediglich eine vom Bühnen-

Aus Kunst und Leben.

— **Vom Mainzer Stadttheater.** Einen kaum zu erwartenden Erfolg brachte die mit Beginn der Spielzeit durch Intendant Edgar Klisch beantragte und genehmigte Preissenkung. Während die Kassenpreise unverändert blieben, wurden die Abonnementspreise so wesentlich herabgesetzt, daß sie um etwa 50 Prozent hinter den Kassendirektionspreisen zurückblieben. Der teuerste Platz im Abonnement kostet jetzt nur noch 3 M. Die Zahl der Abonnenten ist daraufhin um etwa 85 Prozent gestiegen. — Die Spielzeit 1929/30 wurde am 1. September mit einer Aufführung des „Johannhüter“ eröffnet; als nächste Oper ging Rossini's „Barbier von Sevilla“ in Szene. Als erstes Schauspiel kam „Caesar“ von Julius Caesar unter der Regie des Intendanten Edgar Klisch zur Aufführung. Es folgten Ludwig Strickhofs Lustspiel „Die Frau, die jeder sucht“ und Bert Brechts amüsanter Lustspiel „Mann ist Mann“. — Auf Einladung von Intendant Klisch wird am 6. Oktober Professor Dr. Hans Himmer anlässlich der Reichstagsung des

von einem Motorrad ein brauner Sesselsitz gestohlen. — Aus einem Keller wurden 25 leere Weinflaschen gestohlen. — An einem Freizeutisch wurde eine Messingkugel mit Haarschneidmesser gestohlen. — Einem Fahrgast wurde in der Linie 2 auf der Straße Kirchstraße nach der Sonnenberger Straße eine goldene Taschenuhr gestohlen. Auf dem Innenboden ist die Widmung „Zum Andenken an unseren lieben Meister“. — In Wiesbaden-Kloppenheim wurden gestohlen: 2 Handtaschen von einer elektrischen Haarschneidemaschine, 2 Haarschneidemaschinen, 4 Haarschneidemaschinen, 5 Rasiermesser, 1 Federuhr, 1 Armbanduhr, 1 Freizeutisch, 2 weiße Umhängetaschen, 1 schwarzer Damenmantel und 1 hellgrauer Sommer-Damenmantel. — Von einem Einschleicher wurden folgende Sachen entwendet: 1 rosa Boilettier, 1 zinnfarbener Boilettier, 2 Boilettier, ein weißes mit Blumen und ein beige-farbenes, 3 Tricot-Hemdhosen mit Spitzen, 3 seidene Unterröcke (blau, rotseiden und weiß), 1 silberne Haarbürste mit weißen Borsten, 1 silberne Haarbürste mit schwarzen Borsten, 1 Armband aus Silbermünzen verschiedener Länder, 1 goldfarbene lange Bernsteinkette, 1 brauner Buntstift, 1 silbernes, dünnes Kettenarmband mit einem eiförmigen Stein als Anhänger, 1 dünnes vergoldetes Halskettchen mit 3 Steinen als Anhänger, 1 weißes Handtuch mit rotgestricktem A, 1 englisches Pfundstück, 1 20-Markstück, 3 Gedenkmünzen (Dinaburg, Waldeck und Albrechtsburg), 1 Karnevalkette (1 Stein mit 3 Tropfen), 1 Kette mit kleinen silbernen Steinen in Silberfassung, 1 Kette mit blauem Emaille-Schmetterling, 1 kleine Brosche (Käfer und Schildkröte), 1 Schnalle aus bunter Emaille, eine tauschbare Arbeit, 1 silberne Halskette mit rot und schwarzen Mustern, 1 rosa-seidenes Halstuch mit Rose, 1 schwarzes Halstuch mit roten Dreiecken, 1 Hemd und Hose aus rosa-seidenen Stoffen, 1 hellgrüne Hose, 1 weißes Hemd, 1 weiße Hose und 1 weiße Hemdhose, 4 gewebte Hemdhosen, 5 gewebte Unterhosen, 1 blaue, 1 gelbe und 1 graue seidene Hose mit Knauf, 4 wollene Damenwesten, 1 graubraune Strickweste, 1 rosa und 1 blaue Bettdecke, 2 weiße Nachthemden, 14 Taschentücher, 1 grüner Summarmantel, 1 Satinfeld, beige mit kleinen blauen Mustern. — Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 30, befindet sich ein altes Herrenfahrrad, ohne Marke und Nummer, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, hochgezogene Lenkstange, 2 Handbremsen, brauner Sattel mit der Bezeichnung „Brown“. Vor Ankauf der Sachen wird dringend gewarnt, die Käufer werden wegen Schleiertätigkeit strafrechtlich verfolgt. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der gestohlenen Sachen werden gegenbezahlung vertraulich behandelt und auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei entgegengenommen.

— **Obstverpackungslehrgang.** Im Interesse einer sachgemäßen Aufmachung unseres deutschen Obstes findet am 26. September, vormittags 9 Uhr, an der Landwirtschaftlichen Schule „Hof Geisberg“ hierseits, Rainer Straße 17 ein kostenloser Lehrgang der Obstverpackung für die obsthaltende Bevölkerung Groß-Wiesbadens statt. Die verschiedenen Verpackungsmöglichkeiten in Einheitskisten, Obstkörben und Kartons werden durch Obstbautechniker Heimann praktisch vorgeführt und sollen von den Teilnehmern geübt werden.

— **Rassauischer Landes-Obst- und Gartenbauverein.** Die 44. Vorstandssitzung und Generalversammlung des Rassauischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins am 28. und 29. September d. J. in Wiesbaden wird größere Formen annehmen, da die Tagung in Gemeinschaft mit dem Landesverband Hessen-Rassau des Reichsverbandes für Gartenbau abgehalten wird. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Verbandes deutscher Blumen-Gesellschaften hat durch eine besondere Ausschickung ihrer Schauspieler und einen Blumenkorso, zu dem bereits zahlreiche Kraftwagen von den Blumen-Gesellschaftsinhabern zur Verfügung gestellt werden, beitragen. Die Tagung steht unter der Devise: „Last Blumen sprechen!“, „Eist deutsches Obst und Gemüse!“.

— **Samariter-Lehrhaus für Frauen.** Die Samariter-Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins eröffnet zu Beginn nächster Woche einen neuen Lehrgang für Mädchen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und junge Frauen, um sie in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen, Fällen der verschiedensten Art und in der Krankenpflege zu unterrichten. Die Erkenntnis von der Nützlichkeit solchen Unterrichts und der dadurch erlangten Fähigkeit zur Hilfeleistung ist in unserer Zeit allmählich allgemeiner geworden; die leistungsfähige Beteiligung an den Lehr-

bildner, Prof. Strnad, entworfenen szenische Begleitung des ursprünglichen Romanentextes mit Hilfe von beweglichen Kulissen, Projektionen und Filmbildern vor. Elisabeth Bergner wird die Rolle im Originaltext auf der Bühne lesen. — Der Dichter Roland Reisch hat seinen ersten Bühnenwerk vollendet, das noch in diesem Winter von den Vereinigten Theatern in Breslau zur alleinigen Aufführung gelangen wird. Das Werk trägt den Titel „Der Goldschmieds seltsame Seelenwanderung“. — Von dem Lustspielautor Erich Lottichius liegt eine Komödie vor, die den Titel trägt „Spiel in Europa“. Das Lustspiel wird noch im Laufe des September im Barmener Stadttheater aufgeführt. — Das Tilsiter Stadttheater, das in dieser Saison geschlossen bleiben sollte, da eine Subventionierung durch den Staat bisher ausbleibt, ist jetzt durch eine Spende des Bezirksverbands der Ostdeutschen in Oberhausen im Rheinland und dem Verein für bergbauliche Interessen in die Lage versetzt worden, von einer Schließung des Theaters abzusehen. — Fritz Korner schreibt zusammen mit Leo Lania ein Drama „Gott, König und Vaterland“, dessen Held der serbische Oberst Dimitrijevic, der Anführer des Königssturmes im Belgrader Konat ist. Die Aufführung soll nach dem Wunsch Korners, der die Hauptrolle spielt, im Berliner Staatstheater stattfinden.

— **Bildende Kunst und Musik.** In der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin fand am Montag die feierliche Eröffnung der Moses-Mendelssohn-Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstages des Philosophen statt. Zu der Feier waren zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Wissenschaft und der jüdischen Gemeinde erschienen. Die Preussische Staatsbibliothek und der Vorstand der jüdischen Gemeinde haben hervorragendes wissenschaftliches Material über das Leben des Philosophen zusammengetragen, das in würdiger Form in den Sälen der Staatsbibliothek zur Ausstellung gelangt ist. Bei der Feier sprachen Geh. Rat Dr. Krüß, Dr. Sandor vom Vorstand der jüdischen Gemeinde und Prof. Ellbogen. Die Redner schilderten das Leben Moses Mendelssohns und seine Bedeutung für das Geistesleben seiner Zeit. — Die Freie Vereinigung Darmstädter Künstler in Gemeinschaft mit dem Kunstverein für Dessen beabsichtigt, im nächsten Jahr aus Anlass des 600-jährigen Stadtjubiläums der Stadt Darmstadt und gleichzeitig zum Gedächtnis ihres 30-jährigen Bestehens eine große Kunstausstellung unter dem Titel „200 Jahre jüdische Kunst“ zu veranstalten. Die Vorarbeiten sind bereits soweit abgeschlossen und die Vereinigung hat bei Staat und Stadt einen Zuschuss von je 5000 M. erbeten, der vom Finanzausschuss der Stadt bereits bewilligt wurde.

gängen ist ein Beweis dafür. Der Unterricht, durch einen älteren hiesigen Arzt erteilt, wird Montags und Donnerstags, abends von 8–10 Uhr, in einem Klassenzimmer des Museums 1 am Schloßplatz stattfinden und etwa 20 Doppelstunden umfassen; er ist unentgeltlich, doch muss zur Deckung zahlreicher Unkosten ein Beitrag von 2 M. erhoben werden. Der Lehrgang beginnt Montag, den 23. September, abends 8 Uhr pünktlich, im Museum 1 (Eingang von der Mühlgasse), Zimmer 17; Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

— **Vortrag über Palästina.** Heute abend 8½ Uhr spricht im Saale der Ritz Küche, Faulbrunnenstraße, Redakteur Zwi Lewanow-Zerusalem über das Thema: „Nach den Ereignissen in Palästina“.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** Die diesige Ketz findet am kommenden Sonntag und Montag statt.

— **Wiesbaden-Kloppenheim.** In Wiesbaden-Kloppenheim wie auch in dem benachbarten Wiesbaden-Dehlo liegt die Postbestellung noch sehr im argen. Postlich gehört Kloppenheim zum Postamt Wiesbaden-Bierstadt, während Dehlo zu Sonnenberg gehört. In den genannten Orten befindet sich je eine Posthilfsstelle. Die Bestellung erfolgt täglich einmal in den Morgenstunden. Es mutet einen sonderbar an, wenn man heute, im Zeitalter des Verkehrs, den Briefträger — zum Teil noch schwer mit Paketen beladen — mit seinem Fahrrad, soweit er ein eigenes besitzt, keines Weges sehen sieht. Sehr oft kommt es vor, dass mehr Pakete der Beförderung harren, als der Postbote mitnehmen kann. Die Pakete bleiben dann bis zum nächsten Tage liegen, sehr zum Nachteil der Empfänger, besonders der Geschäftsleute. Ähnlich verhalten sich die Verhältnisse mit den Hilfsstellen. Die Hilfsstelleneinhaber sind nicht berechtigt, Quittungen über eingezahlte Gelder auszustellen, so dass die Geldeinzahlung am nächsten Tage nochmals den Weg zur Hilfsstelle machen müssen, um die Quittungen, die das Postamt Bierstadt bzw. das in Sonnenberg ausstellt, in Empfang zu nehmen. Die maßgebenden Stellen mühten diesen Verhältnissen ihr Augenmerk schenken und eine neuzeitliche Einrichtung hinsichtlich der Bestellung als auch der Hilfsstellen in die Wege leiten.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

* **Staatstheater.** Als nächste Einstudierung des Schauspielers im Großen Haus wird Georg Büchners „Dantons Tod“ vorbereitet. Dies klassische deutsche Werk wird damit zum ersten Male in Wiesbaden aufgeführt. Die Rolle des „Danton“ spielt Robert Dirmoler, die seines großen Gegenspielers „Robespierre“ Robert Kleinert. Die Spielleitung hat Wolf von Gordon.

— **Wiesbadener Lichtspiele.**

* **Thalia-Theater.** Max Dürrs Geschichte von der „Verschwundenen Frau“ (ähnlich der von „Derrn Steinhausers Uhr“) ist eine wichtige, im Ganzen aber mehr autumtisch-behagliche als boshafte Parodie auf den landläufigen Kriminalroman. Da scheint ein mehr oder weniger graufiges Verbrechen begangen, eine hochweise Obrigkeit schöpft Verdacht, der Zufall leitet Glied an Glied, das der schärfste Indizienbeweis gegen den mutmaßlichen Täter vorliegt, und zuletzt ist überhaupt nichts gesehen, die gestohlene Uhr in der einen, die ermordete Frau in der anderen Geschichte, ist wohlbehalten zur Stelle. Die Bearbeitung einer solchen Komödie der Irrungen für filmische Zwecke mag verlockend sein, aber doch nicht ganz einfach, weil durch das Vorwegnehmen der eigentlichen Lösung dem Spiel der größte Teil an Spannung genommen ist und derart der recht amüsanten, folgerichtigen Aufbau doch ein gewisses Empfinden epischer Breite übrig bleibt. Hinzukommt, dass die vorgeführten karikierten Typen der Polizei vor einem modern-großstädtischen Hintergrund unmöglich wirken, man ließe sie gelten im Rahmen eines biedermeierlichen, plebejischen Dingsda. Zwischen der kleinstädtischen Gemütslichkeit in Dürrs Roman und dem hastenden Tempo moderner Lebens pendelt der Film etwas unentschieden hin und her; er ist indes apart und brollig in der Kombination, in zahlreichen weiteren Episoden und einer schlafträchtigen Erkennungsszene. Die Darstellung zeigt eine Reihe anspruchsvoller mimischer Leistungen, voran die stark persönliche Eigenart offenkundigen Max Kid, sowie Häubermann und Waldeemar in ausgezeichneten komischen Typen. — Den immer wirksamen Hintergrund des italienischen Karnevals wählt der zweite Hauptfilm „Das Karussell des Todes“, für den die bekannte Bella Moja als Verfasserin zeichnet. Hier ist die Handlung ganz auf filmische Wirkung eingestellt, sie rollt sich ab in gedrängtem Tempo, ist gewürzt durch Sensationen aus Gesellschaft und Zirkus und packt trotz mancher psychologischen Unwahrscheinlichkeiten. Der Stoff bietet Gelegenheit zu einer Fülle von Aufnahmen wirbelnden Maschentrübens und zirkusförmiger Künste, er ist auch schauspielerisch überzeugend ausgeschöpft, die reizend pikante Claire Kommer und der männlich-herbe Anton Pointner geben die stärksten Eindrücke.

* **Film-Palast.** Ab heute Donnerstag laufen zwei Großfilme der neuen Produktion: die Filmposse „Links der Nar — Rechts der Spree“. Dieser lustige Film gliedert den ewigen Streit zwischen Bayern und Preußen. Ein neuer Großfilm der United-Artists „Die Stunde der Entscheidung“ mit Norma Talmadge in der Hauptrolle, beschließt mit Kulturfilm und Emelka-Woche das neue Programm.

— **Musik- und Vortragsabende.**

— **Kurhaus.** Das gestrige Konzert des Deutschen Musikerverbandes — der bereits schon früher hier gehörten „Orchester-Vereinigung Wiesbaden-Mainz“ — mußte wegen des pünktlich 8 Uhr abends einbrechenden Regenschauers in den „Großen Saal“ verlegt werden. Die Klangentwidelung gestaltete sich da fast allzu gewaltig; Blasmusik, wenn sie orchestral verwendet ist, bleibt nun doch einmal auf Treiluft angewiesen. Der durchdringende, von „Schlagzeug“ (Beden, Triangel usw.) unterstützte Klang der „Holzbläser“ und „Blechbläser“ — oder der „Körz“, und „Messing-Instrumente“ — hat ja immer etwas eigentümlich Prunkendes, Aufreizendes. Die Klangfarben stehen sich ziemlich schroff gegenüber: es sind nur die Hörner, die sich mit den Rohrinstrumenten etwaslos mischen; der Klang der andern Messing-Instrumente ist schon an sich machtvoller und glänzender und würde die weniger schallenden Holzbläser leicht verdecken, daher diese wieder — besonders die Klarinetten und Bagotten — in stärkerer Belebung auftreten müssen. Das Programm ist zumeist auf „Arrangements“ für Blasmusik angewiesen. Nur wenige Komponisten von Bedeutung haben Originalwerke für Blasmusik geschrieben. Darunter ist merkwürdigerweise Beethoven, der „2. Marsch für Militärmusik“, außerdem noch einen „Marsch zur großen Wachparade“ und Andres für sogenannte Harmonie-Musik erschienen ließ. Das gestrige Programm brachte, nach Arrangements aus Wagnerischen Opern, zwei durchaus nicht an Beethoven erinnernde Märsche von A. Schröder und C. Traut; eine „Fest-Ouvertüre“ von Loring ist wohl auch in einer schwächeren Stunde geboren. Doch der Dirigent ließ nach jeder Nummer noch Zusätze folgen, darunter sich denn manch wohlbekannte und gern begrüßte Glanzstücke bekanden,

a. B. der unverwundliche Höhenriedberger Marsch. Die Hauptfrage: was auch gespielt wurde, erfreute durch rhythmische Präzision und ungetrübtes Ensemble; gegen die akustischen Verhältnisse im geschlossenen Raum (trotzdem die Ausgangstür zur Wandelhalle geöffnet blieb) kämpfte das Orchester vergeblich. Herr Haberland bezeugte sich von neuem als ein energischer und lebendig angeregter Dirigent, der seine Scharen fest in der Hand hält. Die Zuhörer, anfänglich etwas schwach vertreten, mehrten sich im Laufe des Abends; nur die vorderen Reihen wurden wegen der drohenden Klang-Entladungen gemieden; aber der Beifall brach ungehemmt nach jeder Nummer sehr stürmisch los! — n.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schweres Gerüstungslück in Mainz.

— **Mainz, 19. Sept. (Drahtbericht.)** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich bei den Umbauarbeiten am Viadukt nach der Rombacher Straße ein schwerer Bauunfall. Arbeiter wollten an dem zur Auswechslung der Brücke dienenden Gerüst ein Stück von einem Träger abschneiden. Dieses Trägerelement brach jedoch plötzlich ab und rief ein darunter befindliches Handgerüst mit drei Arbeitern mit in die Tiefe. Der Schlosser R. Jörg aus Stelsenberg, sowie die Monteure Adolf Faust und Franz Wagner aus Trippstadt wurden mit schweren Knochen- und Schädelbrüchen in das städtische Krankenhaus eingeliefert, wo sie in bedenklichem Zustand darniederliegen.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

— **Frankfurt a. M., 18. Sept.** Die Versammlung nahm einen teilweise sehr bewegten Verlauf. Nach stürmischer Aussprache unter Vorbehalt und drohendem Värm lehnte das Plenum die Einführung der Pflichtarbeit für Erwerbslose ab, obwohl die Erfahrungen in Wiesbaden und Mannheim für eine solche Maßnahme sprechen. Auf Antrag der Kommunisten soll auch der Mietberechtigungsschein künftig in Fortfall kommen. Das seit Jahren vom Magistrat vorbereitete große Schulneubauprogramm kann in seinen Hauptteilen nicht zur Durchführung kommen, weil die finanzielle Lage der Stadt dies nicht gestattet. Trotzdem wurden in diesem Jahre vier Schulen neugebaut. Noch in diesem Herbst sollen jedoch zwei neue Turnhallen errichtet werden. Gegen die Erhöhung des Aktienkapitals der Gartenstadt-Baugesellschaft von 1 auf 6 Millionen und die weitere Errichtung neuer Siedlungen im Gesamtwert von 118 Millionen Mark wurden schwere Bedenken laut. Die Mehrheit lehnte die Beteiligung der Mieter an den Bauten durch Übernahme von Schuldverschreibungen ab. Dann bemängelte man die hohen Verwaltungskosten der Gesellschaft, die 18 % betragen. Die Vorlage ging noch einmal an den Hochbauausschuß zurück. Ablehnung erfuhr auch die geplante Gründung einer Darlehnskasse (früher Pfandhaus), weil die verlangten Zinssätze von 16 % im ersten Vierteljahr überaus hoch sind. Aus verwaltungstechnischen und Sicherheitsgründen lehnt der Magistrat eine Zinsherabsetzung ab. Auch gegen die Art der Vergebung der großen Siedlungsbauten an einige Großunternehmer wurden im Interesse der Handwerker starke Bedenken laut. Es kam zu sehr scharfen Auseinandersetzungen, die schließlich fürs vor 23 Uhr damit endeten, daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Eine große Anzahl von Vorlagen blieb infolge der Dauerreden unerledigt.

Eröffnung der Frankfurter Herbstmesse.

— **Frankfurt a. M., 19. Sept.** Am kommenden Sonntag werden auf dem Messengelände in Frankfurt a. M. die Herbstmöbelmesse und die Herbstmesse für Haushalt und Spielwaren eröffnet. Der Zutritt zur Möbelmesse ist nur Wiederverkäufern gestattet. Beide Messen werden täglich von 8½–18 Uhr geöffnet sein.

Gläubigerverammlung der Südwestdeutschen Bank.

* **Frankfurt a. M., 18. Sept.** Heute fand eine Gläubigerverammlung der Südwestdeutschen Bank AG. statt, in der der Vertreter der Deutschen Waren-Treuhand AG. die Mitteilung machte, daß außer dem Verlust des Aktienkapitals von 1 Million Mark ein weiterer Verlust von 8 Millionen Mark zu verzeichnen sei. Aber die Umstände, die zu den Verlusten geführt haben, wurde u. a. mitgeteilt, daß nach Gründung der Bank eine Reihe von Geschäften der Landes-gewerbedank für Südwestdeutschland AG. in Karlsruhe übernommen wurde, auf denen ein erheblicher Verlust ruht, der auf mindestens 350 Millionen Mark geschätzt wird. Ob und in welchem Umfange eine Verantwortlichkeit des Aufsichtsrats der Bank für die verlustreichen Geschäfte besteht, werde der Gläubigerausschuß als eine seiner dringenden Aufgaben unverzüglich zu prüfen haben. Die Versammlung wählte einen Gläubigerausschuß und ermächtigte den Ausschuß, den Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu stellen, wenn von irgend einer Seite Konkursantrag gestellt werden sollte.

Der Main wird immer schmaler.

— **Frankfurt a. M., 18. Sept.** Noch drei oder vier Zentimeter, dann hat der Main den niedrigen Wasserstand der Jahre 1911 und 1921 erreicht. In zahlreichen Stellen kann man bereits weit in das Flußbett hineingehen. Die Zuflüsse des Stromes sind nur noch kleine Rinnsale, vielfach sind sie am Unterlauf bereits ausgetrocknet. Naturgemäß hat die Schifffahrt von diesen Verhältnissen den meisten Schaden. Zwischen Würzburg und Bamberg ruht die Schifffahrt schon seit einigen Wochen. Die Strecke zwischen Würzburg und Aschaffenburg kann nur noch von ganz hochgehenden Booten befahren werden. Die Mainkettendampfer haben vorige Woche unfreiwillige Ferien erhalten. Die Flößerei wird indessen noch betrieben. Am Sonntag ließen sich bei Gemünden noch etwa zehn kleine Flöße talwärts treiben. Auf dem kanalisierten Main von Aschaffenburg abwärts dagegen ist die Schifffahrt weiterhin im Gange. Sehr lebhaft ist die Zufuhr von Kohlen und Bricketts vom Rhein bis Aschaffenburg, wo sich ein sehr starker Umschlag verkehrt entwickelt hat. Dagegen ist wegen der Reibel die Personenschifffahrt von Frankfurt nach dem Rhein eingestellt. So bietet der Main oberhalb Aschaffenburg ein wenig erfreuliches Bild. Der Wasserpiegel ist verdröht, das Bett wird täglich schmaler, die Kribben sind wasserlos, und an den Ufern und auf dem Wasser hat der Reiber wieder freie und ungestörte Gelegenheit zur Ausübung seiner Töge.

Die Bad Nauheimer Millionenstiftung.

— **Bad Nauheim, 18. Sept.** Das durch die hochherzige Stiftung der Amerikanerin Frau Louise E. Kerckhoff aus Los Angeles zu errichtende Institut für wissenschaftliche Forschung und Fortbildung wird als Direktor den Professor Dr. Grödel (Bad Nauheim), der die Stiftung auch vermittelt hat, erhalten. Dem Kuratorium der Gesamtstiftung werden außer vier Mitgliefern der Familienstiftung Professor Dr. Grödel, zwei Vertreter des hessischen Staates, je

zwei Mitglieder der Lehrkörper der Universitäten Gießen und Frankfurt, ein der Technischen Hochschule Darmstadt und ein Vertreter von Bad Nauheim angehören. Der Verwaltungsrat des Herzoglichen Instituts setzt sich zusammen aus Professor Dr. Grödel, zwei Vertretern des Staates, je einem der medizinischen Kliniken der Universitäten Gießen und Frankfurt, dem Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Hessen, einem Arzt Bad Nauheims und einem Arzt einer der sozialen Kuranstalten Bad Nauheims. Das Institutsgebäude, dem der hessische Staat einen Platz an hervorragender Stelle des Bades überlassen wird, liegt in seinem Entwurf durch Baurat Messer, der auch das im Frühjahr eingeweihte Medizinische Institut erbaute, bereits vor. Es wird mit seinen klassizistischen Formen einen Schmuck des schönen Weltbades Nauheim darstellen. Außer dem hessischen Finanzminister Kirnberger hat auch die hessische Landesuniversität Gießen an die Stifterin ein herzliches Dankschreiben gerichtet. Bürgermeister Dr. Ahl nahm gestern Abend Gelegenheit, mit einer vom Stadtrat bestimmten Abordnung der Stifterin den wärmsten Dank der Stadt Bad Nauheim für ihre Stiftung auszusprechen. Gleichzeitig konnte er der Stifterin davon Kenntnis geben, daß der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, ihr aus Anerkennung und Dank das Ehrenbürgerrecht der Stadt Bad Nauheim zu verleihen. Frau Kerdloff nahm die Ehrung mit bewegten Worten an. Sie betonte in ihrer Erwiderung besonders, daß die Stiftung einem Wunsche ihres verstorbenen Gatten entspreche, der sich im vergangenen Jahre bereits eingehend mit der Errichtung einer solchen beschäftigt habe. Auch die Wahl von Bad Nauheim als Stützort sei auf den gleichen Grund zurückzuführen. Ihr Gatte habe Bad Nauheim geliebt und jahrelang seine heilende Wirkung an sich selbst empfunden. Ihr verstorbenen Gatte hieß Williams G. Kerdloff. Frau Kerdloff ist, wie wir hören, heute abgereist. Sie hatte Wert darauf gelegt, daß bis zu ihrer Abreise ihr Name möglichst der weiteren Öffentlichkeit nicht bekannt werde.

Einstellung der Krebsuntersuchungsarbeiten.

!! Aus dem Rheingau, 18. Sept. Mit dem am 14. Sept. allenthalben erfolgten Weinbergschluß im Rheingau sind auch die Krebsuntersuchungsarbeiten auf der ganzen Linie für dieses Jahr eingestellt worden. Kurz zuvor wurde noch in der Gemarlung Neuborf, die bislang noch unerschüttert war, und zwar im Distrikt „Ritzgarten“ die Krebsausfindungen. Mit Ausnahme der Gemarlungen Eibingen, Ober- und Niederwalluf ist die Krebsausfindung in allen Rheingauer Weinbergsgemarlungen heimisch. Gerade in diesem Jahre wurden besonders zahlreiche Infektionen, darunter auch größere Herde, in den einzelnen Gemarlungen festgestellt.

Der Tod auf dem Motorrad.

m. Remagen, 18. Sept. Ein Auto rannte auf der Einsiger Straße ein Motorrad, das mit zwei Personen besetzt war, an und schleuderte es zu Boden. Bei dem Sturz zog sich der Soziusfahrer einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Überführung der gewerblichen Werke der Stadt Kassel in eine A.G.

— Kassel, 18. Sept. Nach tagelangen Sitzungen sind am Montagabend die Beratungen der Gewerbe- und der Finanzkommission über die Überführung der städtischen Gewerbetriebe in eine Aktiengesellschaft beendet worden. Es wurde eine Denkschrift ausgearbeitet, die dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden soll. Danach werden die gewerblichen Werke — Elektrizitätswerk, Gaswerk und Wasserwerk mit Hallen- und Schwimmbad — in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 12 Millionen und einem Reservefonds von 10 % dieser Summe umgewandelt. Diese A.G. wird durch Aktienaustausch in enge Beziehungen zu der Mitteldeutschen Elektrizitäts-A.G. treten. Die Besitzerschaft der Aktien ist der Stadt Kassel vollkommen gewährleistet. Der Aufsichtsrat wird aus 21 Mitgliedern bestehen. Die städtischen Körperschaften werden ihr Mitbestimmungsrecht durch einen Gesellschaftsausschuss wahrnehmen, der aus dem Oberbürgermeister, dem Finanzdezernenten, acht Magistratsmitgliedern und 18 Stadtverordneten bestehen wird. Die Rechte und Pflichten der Stadt bei Übergabe der Werke in eine A.G. sind in einem besonderen Einbringungsvertrag festgelegt worden. Die Konzessionsabgabe der Gesellschaft an die Stadt beträgt jährlich 15 % des Bruttoertrages. Diese Abgabe ist auf Antrag einer Vertragspartei zu ändern, sobald die Dividende zwei Jahre hintereinander weniger als 6 oder mehr als 10 % beträgt. Die Mitteldeutsche Elektrizitäts-A.G. wird an der Aktiengesellschaft voraussichtlich mit 24 % beteiligt sein. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Eine frasse Mutter ertränkt ihre beiden Kinder.

— Kassel, 18. Sept. In Walldorf nahm die 37-jährige Ehefrau des Stationsvorstehers Hommel ihre beiden 5 und 7 Jahre alten Mädchen an einem Spaziergang mit. An der Werthebrücke angekommen, umarmte sie die Kinder, und warf das 7-jährige und dann das 5-jährige Mädchen über das Brückengeländer in den Fluß. Kurze Zeit darauf sprang sie gleichfalls ins Wasser. Passanten gelang es, die Frau noch lebend aus dem Wasser zu ziehen, während die beiden Kinder ertranken. Die Leiche des 5-jährigen Kindes wurde geborgen, das 7-jährige wird noch gesucht. Die Frau war in letzter Zeit schwermütig.

— Nordenstadt, 19. Sept. Der hiesige Radfahrklub „Wanderlust“ bezieht im nächsten Jahre sein silbernes Jubiläum am 29., 30. Juni und 1. Juli. Gleichzeitig wurde dem Verein das Gaufest des Gau 5, Nassau, vom hessisch-nassauischen Radfahrerbund übertragen.

el. Hochheim a. M., 18. Sept. Durch den heißen, sonnigen Sommer bekommt der Traubenwein genügend natürlichen Zuckergehalt. Trotzdem besteht die Gefahr, daß in verschiedenen Weinbaugebieten nur der Vermehrung und nicht der Verbesserung wegen gesüßert wird; dadurch entsteht eine große Schädigung aller Naturweinerzeuger. Aus diesem Grunde hat die hiesige Ortsgruppe der Zentrums- und der Parteileitung den Dringlichkeitsantrag gestellt, die Regierung zu veranlassen, in diesem Jahre jegliche Zuckung der Weine zu verbieten.

— Frankfurt a. M., 18. Sept. Der Untersuchungsrichter hat die Beschlagnahme des gesamten inländischen Vermögens des hiesigen verurteilten Direktors und Geschäftsführers Hermann Ehrlich angeordnet. Von dem beschlagnahmten Vermögen darf nichts ohne vorherige Zustimmung des Gerichts veräußert werden.

!! Rast a. Rh., 18. Sept. Von einem vor den Vorher Inseln über Nacht vor Anker liegenden Schleppdampfer

stürzte in der Frühe gegen 4 Uhr ein Maschinist, ohne daß der Vorfall von dem Personal des Dampfers bemerkt wurde. Der Mann hielt sich schwimmend über Wasser und versuchte das Ufer zu erreichen, wurde aber von der Strömung abgetrieben. Erst an der Brückenschleife, unterhalb der Brücke, wurde man durch Hilferufe auf den mit den Wellen ringenden Mann aufmerksam, der an die Landebrücke geraten war, wo er sich an der Unterkante festklammerte. Durch Zuerufen eines Rettungsringes gelang es, den völlig erschöpften Mann an das Ufer zu ziehen.

m. Dahlenhausen (Kreis St. Goarshausen), 18. Sept. In dem Anwesen des Schneidermeisters Henzer von hier brach morgens um 5 1/2 Uhr Feuer aus, dem das Gebäude zum Opfer fiel. Um ein Übergreifen auf die gefüllte Scheune zu verhindern, ordnete die Polizei an, das Wohnhaus niederzureißen. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es denn auch, den Brand auf seinen Verdr zu beschränken.

* Koblenz, 18. Sept. Gestern fand hier eine informative Besprechung statt, die sich mit der Frage beschäftigte, in welcher Stärke Schutzpolizei nach der Räumung in Koblenz untergebracht wird. Dabei soll auch die Möglichkeit erwogen werden sein, Ortschaften, die unmittelbar an der Peripherie der Stadt liegen, mit Schutztruppen zu versorgen. An die Besprechung bei der Regierung schloß sich eine Besichtigung von verschiedenen früheren Militärgebäuden an, wobei insbesondere die Möglichkeit der Unterbringung der Schutzpolizei in solchen Gebäulichkeiten erwogen worden sind.

m. Koblenz, 18. Sept. Ein Teil der Rheinfestung oberhalb des Fagelhauses zwischen der Treppe und dem Rheintalpalast, die schon seit einigen Jahren Risse zeigte, stürzte nachts ein. Durch das häufige Hochwasser bekam die Mauer öfter Risse, die aber immer wieder ausgefüllt wurden. Der strenge Frost des Winters und die vier letzten großen Überschwemmungen beschleunigten den Einsturz. Schon seit langem konnte man beobachten, wie sich die Mauer immer mehr vornüber neigte. Die Raimauer hat an der Einsturzstelle eine Dicke von über 1,50 Meter, sie ist ihrem Einsturz das Eisengeländer, Teile des Kalen- geländers und der Holzverschalung mit in die Tiefe. Ein weiterer Einsturz ist an der Treppe zu befürchten. Die Aufräumarbeiten werden mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, da sich die Bruchstelle vor der Schiffbrücken-Durchfahrt befindet.

!! Oberwesel a. Rh., 18. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der 34-jährige Postkassierer Esper aus Boppard, als er mit einem Post-Bandkarren über das Berggleis fuhr, von dem herabstürzenden D-Bus nach Bingerbrück überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— Dillenburg, 18. Sept. Gestern nachmittags brach in dem Ökonomiegebäude des Landwirts Kaaß in Mademühlen Feuer aus. Den angestregten Bemühungen der einheimischen Feuerwehr gelang es nicht, des Feuers Herr zu werden. Erst vier weiteren Wehren aus der Umgebung gelang es, das Feuer auf seinen Verdr zu beschränken. Alles ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, jedoch wurden die gesamten Futtervorräte vernichtet. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Muß ein stehendes Kraftfahrzeug während der Dunkelheit beleuchtet sein?

Es bestehen verschiedene Ansichten über die Frage, wann ein stehendes Fahrzeug zu beleuchten ist. Erfreulicherweise setzt sich, wenigstens in den größeren Städten, immer mehr die Auffassung durch, daß Fahrzeuge, die von einer anderen Lichtquelle hinreichend beleuchtet sind, nicht eigenes Licht zu führen brauchen. Nachstehend geben wir eine dahingehende Entscheidung des OVG. Stuttgart (Str. Sen., Ur. v. 10. 6. 29) wieder:

„Die Pflicht zur Beleuchtung des hinteren Kennzeichens besteht nicht, wenn ein auf einem Parkplatz haltendes Fahrzeug im Schein anderer Lichtquellen steht, die das Fahrzeug und Kennzeichen in gleichem Maße erhellen, wie dies durch eigene Beleuchtung möglich wäre und diese Lichtquellen ein sicheres Brennen gewährleisten.“

Hier wird allerdings nur von der Beleuchtung des hinteren Kennzeichens gesprochen und die vordere Beleuchtung des Wagens oder Rades unberührt gelassen, doch wird u. E. damit auch zugegeben, daß die vordere Beleuchtung des haltenden Wagens unter der angegebenen Voraussetzung nicht notwendig ist. — Die betreffenden §§ der RVO. sollen doch sinngemäß ausgelegt werden, und unsinnig wäre es, ein Fahrzeug noch mit eigenem Licht zu versehen, wenn es durch eine Straßenlaterne oder eine andere Lichtquelle bereits heller beleuchtet wird, als dies durch eigenes Licht möglich wäre. Um eine einheitliche Auffassung bei den Polizeibehörden zu schaffen, würde es hehrigenswert sein, wenn die betreffenden §§ der RVO. einer Revision unterzogen würden.

In Berlin wird es z. B. nicht beanstandet, wenn Kraftfahrzeuge auf Parkplätzen und auf Straßen, wenn sie durch Straßenlaternen so beleuchtet werden, daß sie für andere Fahrzeuge bereits auf größere Entfernung einwandfrei zu erkennen sind, ohne eigene Beleuchtung stehen. Das hat nebenbei auch noch einen Vorteil, und zwar den, daß andere Fahrzeugführer sofort wissen, ob das stehende Fahrzeug parkt oder sich in langsamer Bewegung befindet bzw. gleich anfahren wird. — In Hamburg ist andererseits erlaubt, die Wagen auf den als solche gekennzeichneten Parkplätzen unbeleuchtet stehen zu lassen, doch wird sonst in jedem Falle eigene Beleuchtung des Fahrzeuges verlangt, selbst wenn es direkt unter ganz hellen Straßenlaternen steht.

In anderen deutschen Großstädten wiederum müssen sogar die Fahrzeuge auf den absperrten öffentlichen Parkplätzen beleuchtet werden, während in kleineren Orten ganz verschiedenartige Ansichten über die Frage der Beleuchtungspflicht herrschen.

Solange eine einheitliche Behandlung stehender Kraftfahrzeuge während der Dunkelheit durch eine Revision der betreffenden §§ der RVO. nicht gewährleistet ist, möchten wir daher empfehlen, um Sicherheits aus dem Wege zu gehen, die Wagen mit einem Licht auszurüsten, ähnlich wie es die meisten amerikanischen Wagen haben. Sie sind mit einer kleinen Positionslaterne ausgerüstet, einer ganz kleinen Lampe an der linken Seite des Wagens, die nach vorne weises, nach hinten rotes Licht zeigt und so gut wie keinen Strom verbraucht, so daß selbst stundenlanges Brennen dieser kleinen Lampe auf die Batterie von kaum merkbarem Einfluß ist. Die kleinen Lampen würden sich auch ohne weiteres bei uns herstellen lassen, sobald das nötige Interesse besteht.

(Mitgeteilt vom „Debra“ Verband der Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Vereine e. B. Berlin.)

Sport.

Tennis.

Klub-Turnier des Wiesbadener Tennis- und Hockeysklubs.

Auch dieser Veranstaltung des Wiesbadener Tennis- und Hockeysklubs war wieder ein voller Erfolg beschieden. Durch das schöne Wetter begünstigt, konnte das am Mittwoch begonnene Turnier programmäßig noch am Sonntag beendet werden. Die gebotenen Leistungen standen durchweg auf einer recht beachtlichen Höhe und legten Zeugnis davon ab, daß der Klub nicht nur über einige hervorragende Spitzenspieler verfügt, sondern sich darüber hinaus auch noch eine stattliche Anzahl weiterer Spieler und Spielerinnen mit recht beachtlichem Können herangebildet hat. Sehr gut waren auch die Leistungen der Jugendlichen. Sieger im Herren-Einzel und damit Klubmeister für 1929 wurde, wie erwartet, Herr v. Knoop, der in den Vorkämpfen Stinnes, Bremser und v. Büren geschlagen hatte und in der Schlussrunde dank seines sicheren und vielseitigen Spiels auch den Sieger der unteren Hälfte in einem schönen Vierkämpf zu schlagen vermochte. Zweiter wurde Herr v. Ende, der in der Vorkampfrunde den unter seiner sonstigen Form spielenden Reinhardt ziemlich glatt in zwei Sätzen besiegt hatte. Die dritten Preise erhielten die Herren Reinhardt und v. Büren.

Im Damen-Einzel siegte wieder, wie auch im Vorjahre, Fräulein Marie Luise Horn, die bekanntlich trotz ihrer Jugend heute schon zu den besten Spielerinnen Deutschlands zählt und auch hier ein Spiel vorführte, das die Herzen der äußerst zahlreich erschienenen Zuschauer entzückte. Den zweiten Preis errang Fräulein Pitt Christians, während die dritten Preise an Fräulein Kunz und Fräulein Koberger fielen. Fräulein Kunz hat sich in letzter Zeit ganz bedeutend herausgemacht und vermochte sogar im Spiel gegen Fräulein Horn einen Gewinnatz an sich zu bringen.

Das Herren-Doppel gewann das Paar v. Knoop-Kofer gegen die Kombination Reinhardt v. Ende. Die dritten Preise erhielten die Paare v. Büren-Siebert und v. Reppert-Moerdgen.

Sieger im Gemischten Doppel um den wertvollen „Glorian-Geser“-Preis wurde das Paar Fräulein Horn-Reinhardt. Der 2. Preis fiel an das Paar Fräulein Kunz v. Knoop, während die dritten Plätze von Fräulein Fuschmann-Kofer und Fräulein Christians v. Büren belegt wurden.

Das Herren-Einzel der Trostrunde sah Dr. Krach als Sieger, Zweiter wurde der ebenfalls recht gut gewordene Spieler Laus, Dritter Kofer und Horn jr.

Im Damen-Einzel der Trostrunde siegte Freistau v. Linde. Den zweiten Preis erhielt Frau Hoeppe, die dritten Preise Fräulein Gretel Kofer und Fräulein Thea Merkus.

* Schach. Am letzten Sonntag wurde in Bad Eichen der Wandervpreis, den die dortige Kurverwaltung für einen Wettkampf zwischen dem Frankfurter Schachverband und der Main-Taunus-Vereinigung gestiftet hat, ausgetragen. Es wurde an fünf Brettern gespielt. Nach fünfständigem Kampf fiel mit der letzten Partie die Entscheidung, indem der vorjährige Sieger Frankfurt auf diesmal mit 29 gegen 28 Punkte gewann. — In Budapest fand am 16. September die Schlussrunde des ungarischen Großmeisterturniers statt. Wie vielfach erwartet, ging Capablanca als erster Preisträger daraus hervor, hat bedrängt durch Rubinstein, den nur ein Gewinnpunkt vom Weltmeister trennte. Die Sensationspartie, der Kampf zwischen diesen beiden Meistern, wurde bekanntlich remis. Das Endergebnis lautet: 1. Capablanca 10½, 2. Rubinstein 9½, 3. Tartakower 8, 4. und 5. Thomas und Bajda 7½, 6. Steiner 7, 7. Colle und Davosi 6½, 8. Prapornik 6, 9. Monticelli und Canal 5½, 10. van den Bosch 4½, Brindmann 4 und Prokisch 2½ Punkte.

Gerichtssaal.

Freispruch der Münchener Eisenbahner.

* München, 18. Sept. Nach dreistündiger Beratung verkündete das Gericht in dem Prozeß wegen des Eisenbahnunfalls im Juli n. J. das Urteil gegen die beschuldigten Eisenbahnbediensteten. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen. In der Begründung wird festgestellt, daß die Anlage des Münchener Hauptbahnhofs nicht den Anforderungen entsprochen habe, die man an die Einrichtung des größten Bahnhofes Bayerns stellen müßte. Es habe an der Zentralisierung, an einem geordneten Zugmeldeverfahren und an notwendigen Vorkehrungen gefehlt. Auf wessen Schuld dieser Mangel zurückzuführen sei, könne dahingestellt bleiben. Es habe auch an einer genügenden Zahl geschulten Personals gefehlt. Der Dienst sei aber zu leisten gewesen und sei auch seit 20 Jahren geleistet worden. Ein Fehler im System hätte allenfalls beim Strafausmaß in Betracht gezogen werden müssen, wenn das Gericht zu einem Schuldspruch gekommen wäre. Da aber in den einzelnen Fällen das Gericht weder eine Fahrlässigkeit, noch einen Verstoß gegen irgendwelche Bestimmungen und Vorschriften in dem Verhalten der Angeklagten habe erblicken können, so sei auf Freispruch erkannt worden.

Der Halsmann-Prozeß.

* Jussbrud, 18. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Verhandlung im Halsmann-Prozeß wurden die Mutter und Schwester des Angeklagten als Zeuginnen vernommen. Unter ergreifenden Szenen, wobei die beiden Frauen wiederholt in Tränen ausbrachen, schilderten sie das glückliche Familienleben und beteuerten wiederholt, daß ihr Sohn bzw. Bruder vollkommen unschuldig sein müsse. Die Mutter Halsmanns gab auch an, daß sie bestimmt bei Halsmann jen. vor seinem Aufbruch in das Zillertal ein größeres Mädchen mit Schweizer Fransen gesehen habe, die seither nicht mehr aufgefunden wurden. Es wurde dann auch der erste Untersuchungsrichter in der Affäre, Dr. Kasperer, der jetzt Sektionsrat im Justizministerium ist, vernommen. Dr. Kasperer erklärte vor allem, die Sache liege soweit zurück, daß er sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern könne. Ins Kreuzverhör der Verteidigung genommen, gab er entweder gar keine Antwort, oder mit den Achseln, oder er gab ganz unbestimmte Antworten. Am Schluß der Verhandlung wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit einige Liebesgedichte des jungen Halsmann verlesen. Die Verhandlung wurde sodann auf morgen vertagt.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Ein Kraftwagenführer aus Birnfelden, der auf der Schliersteiner Straße, von Schlierstein kommend, beim Überholen eine Radfahrerin streifte und sie mit dem einen Koffel verletzete, wurde deswegen wegen Übertretung der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 RM. verurteilt.

Die Kasse des Gewerks. Der Heizer Otto Winkelmann in 33hornewick, Vater von fünf Kindern, ist von dem 30 Jahre alten Arbeiter Billy Schlager, der bei ihm in Untermiete wohnte, aus belangloser Ursache mit einem Dirschfänger tödlich verletzt worden. Winkelmann hatte sich mehrmals bemihi, Schlager, der betrunken zu Bett lag und seine Arbeitsstätte nicht aufgelucht hatte, zum Aufstehen zu veranlassen.

Dienstag Mittwoch			Dienstag Mittwoch		
17. 9. 29			18. 9. 29		
Staatspapiere					
Reichsanleihe	87,50	87,50	Geosank. Bergw.	140,88	141,25
Abtag. 1—30,000	53,75	53,25	G. l. elekt. Unt.	207,50	207,—
do. über 30,000	53,75	53,25	Hackethal	91,—	90,50
ohne Auslöser	10,30	10,25	Hirsch Kupfer	—	138,50
Wertbest. Anl.					
10% Pr. C.-Bod. G.	—	—	Hartmann Masch.	—	—
10% do. do.	—	—	Holzmann, Ph.	96,50	97,—
10% do. do.	—	—	Harpener Bergb.	144,—	145,—
10% do. do.	—	—	Hohenlohewerke	92,25	92,25
10% do. do.	—	—	Höchst Stahlwerke	128,50	128,75
10% do. do.	—	—	Ilsa Bergbau	215,—	212,25
4 1/2% Pr. Lq.-Pl.	—	—	Kall Aschersleben	234,—	235,75
5% Pr. Goldkrm.	—	—	Körting Gebr.	67,—	67,25
			Laurahütte	60,—	58,—
Bank-Aktien					
	in %	in %	Lindes Eismasch.	153,30	153,—
Com. Handelsbank	200,50	202,25	Loewe u. Co.	198,50	198,—
Com. u. Priv.-Bk.	173,75	173,75	Mannesmann	111,—	112,—
Darmst. Ndt. B.	265,50	265,50	Nord. Woll.	131,50	130,—
Deutsche Bank	163,—	163,50	Obersch. Eisen.	82,75	80,13
Dis. - Gesellsch.	150,—	150,50	Kölnw.	102,25	102,13
Dresdner Bank	154,—	153,50	Orenst. u. Koppe	85,—	84,—
Mittel. Creditb.	—	—	Phönix	106,50	106,50
Öst. Kred.-Anst.	30,75	30,75	Rh. Braunkohlen	266,—	265,—
Reichsbank	292,50	294,88	Rheinstahl	122,—	121,50
			Riebeck Montan	130,50	132,—
			Rathgeber Wag.	72,—	71,75
Indust.-Akt.					
Amert. Ch. Werke	60,—	58,—	Sachsenwerk	104,—	104,50
Adarwerke	40,25	40,—	Schuckert	224,—	223,25
Alig. Elektr.-Ges.	191,63	193,—	Siemens u. Halske	381,—	383,50
Aschaffenb. Zellst.	151,50	—	Sarotti	152,50	153,50
Angsb.-Narb. M.	83,—	82,—	Westereg. Alkal.	241,75	243,—
Bergmann Elektr.	221,25	220,50	Zellst. Waldhof	234,—	235,—
Buderus Eisenw.	70,50	69,—	Thür. Gas Leipzig	135,25	136,75
Deutsche Maschin.	—	—			
Erdb.	112,—	112,—	Otavi Minea	69,50	—
Deimle	43,75	43,25			
Farbenindustrie	212,25	214,—	Hamb. Pakett.	115,75	114,13
Elektr. Lichtu. Kr.	204,—	203,—	Hamb.-Südamer.	180,—	—
Feit. & Guisane	136,75	137,—	Hansa	155,—	153,75
			Nordd. Lloyd	108,75	106,37

§ Berlin, 18. Sept. Nachdem es gegen Schluß der gestrigen Börse und im Nachmittagsverkehr den Anschein hatte, als ob sich die Allgemeintendenz von den Vorgängen am Kunstleidemarkt freimachen könnte, beeinflusste ein erneuter Kursrückgang der Glanzstoffaktien schon die gestrige Abendbörse wieder nach unten, und im heutigen Vormittagsverkehr herrschte aus demselben Grunde äußerste Zurückhaltung. Besondere wirtschaftliche Momente lagen nicht vor, man verwies auf eine leichte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, auf das nach uneinheitlichem Verlauf matte New York und auf die versteinerten Tagesgeldsätze.

drücken (bis zu 10 %), die neue Befürchtungen für den Geldmarkt aufkommen ließen. In diesem Zusammenhang erwähnte man auch die gestrige Geheimhaltung des Federal Reserve Board. Da auch der Donnerstag wieder nahestrich, achtete man auch wieder auf die erneuten Goldabzüge aus London nach USA. Ein Moment vielleicht, das nicht übersehen werden darf, ist, daß der Reichstag in den nächsten Tagen wieder zusammentritt, so daß die bisher zurückgestellten innerpolitischen Differenzen mehr in den Vordergrund treten dürften. Der offizielle Börsenbeginn zeigte jedoch trotz der weiter schwachen Veranlagung der Kunstseidewerte (Wernberg — 9 %, Glanzstoff — 14 %) relativ widerstandsfähige Haltung. Es ergaben sich zwar bei äußerst stillem Geschäft zu den ersten Notierungen überwiegend kleine Kursabschläge, die aber nur ganz vereinzelt über 2 % hinausgehen. Etwas stärker gedrückt lagen Schudert & Salsler, Polyphon und von Nebenwerten Buderus, Deutscher Eisenhandel und Chem. Henden. Als Ausnahme sind Bant für elektrische Werte mit einer 2pro. Steigerung zu nennen. Der Verlauf zeigte keine einheitliche Tendenz, der Grundton der Börse blieb aber weiter ziemlich widerstandsfähig. Stärkeren Schwankungen waren Kunstseidenwerte ausgesetzt, auch ist eine schwache Haltung der Schiffsahrtswerte zu erwähnen. Auf größere Abgaben zweier Privatbankfirmen, angeblich für Hamburger und amerikanische Rechnung, verloren diese unter Führung von Nordb. Lloyd bis zu 2 %. Anleihen ruhig, Ausländer freundlich, für Türkenanleihen erhielt sich einiges Interesse. Goldpfandbriefe eher schwächer, Liquidationspfandbriefe und Anteile bei kleinen Umsätzen bis 12 % nach beiden Seiten schwandel. Devisen etwas freundlicher, Holland und Japan fest. Der Geldmarkt war weiter erleichtert, Tagesgeld 6½—9 %, Monatsgeld 9—10½ %, Warenwechsel 7½—7¾ %.

		17. Septbr. 1929		18. Septbr. 1929	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.75	1.76	1.75	1.76
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.16	4.17
Japan	1 Yen	1.98	1.99	1.99	1.99
Kairo	2 Sterl.	20.96	20.90	20.96	20.90
Konstantinopel	1 türk. L.	2.01	2.02	2.01	2.02
London	1 & 2 Sterl.	20.33	20.37	20.33	20.37
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.06	4.07	4.06	4.07
Holland	100 Gulden	168.18	168.52	168.26	168.60
Athen	1 Drachme	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien	100 Belge	58.28	58.40	58.30	58.42
Budapest	100 Pengo	73.19	73.33	73.21	73.35
Dänzig	100 Gulden	81.30	81.46	81.31	81.47
Finnland	100 Finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Lire	21.94	21.98	21.95	21.99
Belgrad	100 Dinar	7.38	7.39	7.38	7.39
Dänemark	100 Kron.	111.71	111.93	111.73	111.95
Lissabon	100 Escudo	18.76	18.80	18.73	18.77
Norwegen	100 Kron.	111.69	111.91	111.71	111.93
Paris	100 Fr.	16.42	16.46	16.41	16.45
Prag	100 Kron.	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr.	80.85	81.01	80.84	81.00
Sofia	100 Levy	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	61.88	61.98	61.87	61.99
Schweden	100 Kron.	112.34	112.56	112.37	112.59
Wien	100 Schilling	59.03	59.15	59.04	59.16
Raykavik		92.1	92.13	92.1	92.15
Sankt Petersburg		2.49	2.50	2.49	2.50

= Frankfurt a. M., 18. Sept. Tendenz: unsicher. —
 infolge der anhaltenden Glanzstoffbaisse war zu Beginn
 der heutigen Börse die Tendenz wieder unsicher und
 schwächer. Die etwas besseren Aussichten nach der gestrigen
 Börse wurden zunichte gemacht und die Unternehmungslust
 gruppenteils erheblich ein, zumal die anfangs an den Markt
 gegebenen Aufträge fast reitlos zurückgezogen wurden. Die
 Spekulation schritt erneut in stärkerem Maße zu Abgaben
 über in erster Linie hatten Glanzstoffaktien hierunter zu
 leiden, und es trat ein neuer Rückgang bis zu 7 % ein.
 Die Grenze von 300 wurde somit um 10 % unterschritten.
 Die übrigen Werte wurden hiervon erheblich ungünstig
 beeinflusst, zumal auch die New Yorker Börse von gestern
 recht unsicher war, was in der Hauptsache auf die dortige
 Geldverknappung zurückzuführen war. Die Kursgestaltung
 im allgemeinen wurde aber trotzdem nicht sehr nachteilig
 beeinflusst. Man konnte vielmehr sehen, daß im Grundton
 eine gewisse Widerstandsfähigkeit erhalten blieb. Aber
 trotzdem war keine Belebung des Geschäftes zu bemerken
 gegenüber der gestrigen Abendbörse war die Kursgestaltung
 nicht einheitlich, doch überwogen die Abschwächungen bis
 a 1½ %. Am Elektromarkt lagen AEG. knapp gehalten,
 gab gut behauptet, Licht und Kraft und Siemens gaben
 ¼ % nach. Kalkwerte verloren 2¼ %. Am Chemiemarkt
 eröffneten S.-G.-Farben gut behauptet, Goldschmidt büßten
 ½ % ein. Montanwerte gaben bis 1¼ % nach, Rhein-
 stein unverändert. Einiges Interesse bestand für Daimler
 und Süddeutsche Zunder bei leicht gebesserten Kursen. Zell-
 wolle, Baumunternehmungen und zum Teil Banken
 gaben den Kursstand der gestrigen Abendbörse behaupten
 konnten, nur Ausländer Sollstürten etwas höher. Nach
 dem ersten Kursen trat ein weiterer Rückgang um 1 % ein.
 Glanzstoff verloren sogar erneut 4 %. Dies war auch der
 Grund zu einer weiteren Abschwächung, doch schritt hiernach
 die Kasse zu Rückgedungen, und die Tendenz wurde all-
 gemein etwas freundlicher. Wenn man die zwischendurch
 eingetretene Verschlechterung in Betracht zieht, traten
 Besserungen bis zu 1¼ % ein. Die Nachfrage nach Glanz-
 stoff war etwas reger bei einem Gewinn von 6 %. In
 Spezialwerten wurde das Geschäft etwas lebhafter. Am
 Geldmarkt wurde Tagesgeld mit 7 % festgesetzt. Am
 Wechselmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,2005, gegen
 Pfund 20,365, London-Kabel 484,68, Paris 123,85½, Nat-
 und 92,67, Madrid 32,86, Holland 12,08.

Ermer Bankverein	124.25	Elektr. Lieferungs-ges.	168.50
Erster Handelsges.	170.75	Elektr. Licht u. Kraft	208.-
Commerz- u. Privatk.	201.-	J. G. Farbenind.	213.-
Antbank	267.50	Geisenkirchen. Bergw.	141.50
Deutsche Bank	164.50	Gas. f. elektr. Untern.	206.50
Leistungsges.	151.25	Th. Goldschmidt	—
Resdner Bank	154.50	Bis Berghaus	—
Apag	113.88	Karl Ascherhoben	—
Anna Dampf	153.75	Klöcknerwerke	114.50
Oderdeutsche Lloyd	106.37	Mannesmann	111.03
E. G.	193.-	Oberachies. Eisenb. Bed.	79.13
ernberg	237.-	Oberachies. Kohsw.	101.75
ernmann	220.50	Orenstein & Koppe	83.25
ompania Hap. (Chadai	442.-	Poliphon	388.25
essener Gas	185.75	Riebeck Montan	—
Deutsche Erdöl	111.75	Vor. Glaucoff	294.-

Baumguthbahn	—	—	—
Kilmore-Ohio	—	—	—
Leicht. Creditanstalt	—	—	—
Nachbank	—	—	—
Schaffensh. Papier	150.50	—	—
Seeger Tiefbau	345.—	—	—
St.-Karier. Ind.	70.—	—	—
Thom. Harlan	63.—	—	—
		Deut.-Atlant. Telegr.	—
		Deutsche Kabel	—
		Feldmühle Papier	182.75
		Hackett's Draht	90.25
		Hammerstein	—
		Hirsch Kupfer	139.—
		Lehrschütte	55.—
		Meisenb. Deuts	69.50

Berlin, 19. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz ruhig. Wie erwartet, eröffnete die heutige Börse in ruhiger

ger, aber eher freundlicherer Haltung. Es lagen keine wesentlichen Anregungen vor, doch veranlaßte die Meldung von einem unveränderten Londoner Diskont die Spekulation eher zu Deduktionen. In Glanzstoff, Bemberg, Bayerische Motorenwerke wurde anscheinend etwas intervertiert. Letztere erschienen mit plus-, plus-, plus-Zeichen. Geld wieder etwas leichter, Tagesgeld 6—8½ Prozent, Monatsgeld 8 bis 10½ Prozent, Warenwechsel 7½—7½ Prozent, Relativ schwach Schleifische Gas minus 2½ Prozent, Suezkanal minus 3¼ M., dagegen Glanzstoff plus 8, A. M. W. plus 4½ Prozent. Nach den ersten Kurfen fester.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dte. Abbl.-Anst. mit Ausl.-Scheinen	53.05	J. G. Farbenindustrie	213.75
Dtsch. Abbl.-Anst. Scheine	7.20	Geleisenkirchen Bergwerk	142.-
Derk. Zollan. v. 1911	—	Geleisenk. Fleck. Untern.	—
Darmst. u. Nationalbank	—	Goldschmidt Th.	—
Deutsche Bank	164.50	Harpener Bergbau	144.50
Disconto-Gesellschaft	—	Holzmann Ph.	—
Dresdner Bank	154.50	Holzwerk.-Industrie	—
Metallgesellschaft	126.50	Ilse Bergbau	—
Commerz. u. Privatbank	174.75	Kaliwerke Aschersleben	—
Hapsa	—	Kaliwerke Westeregeln	—
Nordd. Lloyd	114.-	Mannesmannröh.-Werke	111.875
Adlerwerke Kleyer	100.25	Mansfelder Bergbau	—
A. E. G. (Stamm)	40.80	Phönix Bergbau	106.875
Bergmann Elektr.-Werke	193.125	Rhein-Braunkohlen	—
Budrus Eisenwerke	221.50	Rhein-Stahlwerke	122.-
Dalmier-Benz.	89.75	Rührgerwerke	79.25
Deutsche Erdöl	45.25	Schnecker Elektr. Nürnberg	225.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	—	Siemens & Halske	363.25
	—	Süddeutsche Zucker	155.50
	—	Verein. Stahlwerke	—
	—	Voigt & Haackert	—
	—	Waldhof	—



• Wolkenlos • heiter • halb bedeckt • wolkig • bedeckt • Regen,
• Schnee • Graupeln • Nebel • Gewitter • Windstille • sehr
feuchter Ost • massiger Südostwind • stürmischer nordwest
Die Pfeile zeigen mit dem Winde. Die beiden Stationen stehenden Zahlen
geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem
auf Meeressniveau umgerechneten Luftdruck.

Von dem nördlichsten Tiefdruckwirbel bis in die Alpen erstreckt sich eine Tiefdruckrinne, die sich nach Osten zu bewegt und auch unsere Witterung beeinflussen wird. Vielsach wird es daher zu härterer Bewölkung und auch zu Niederschlägen kommen.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend:
Kolkiges und im ganzen etwas kühleres Wetter ohne er-
hebliche Regenfälle, mäßige westliche Winde.

18. September 1929		7 Uhr 27	2 Uhr 27	Uhr 27	Wind
		morg.	nachm.	abends	
Luft- druck	auf 0° und Normalhöhe . . .	750,3	748,8	747,7	748,8
	an dem Meerespiegel . . .	760,4	758,1	757,6	758,7
Thermometer (Celsius) . . .	14,2	22,8	18,0	18,2	
Thermometer (Fahrenheit) . . .	58,8	10,9	12,5	10,7	
Relative Feuchtigkeit (Prozent) . . .	71	53	81	68,3	
Windrichtung . . .	91°	50°	111°		
Windstärke . . .	—	—	0,0		
Höchste Temperatur: 23,2		Niedrigste Temperatur: 11,4			

Höchste Temperatur: 23.2. Niedrigste Temperatur: 11.6.



Das braucht nicht zu sein! — Doppeltsehen und schielen läßt sich zumeist ohne Operation, durch das Tragen genau bestimmter Augengläser nach meiner vorausgegangen, wissenschaftlichen Augenprüf-Methode für immer beheben.

Scharfer Blick — Käpernick 
dipl. Augen glas - Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefjeld; für Insehaltung, Stube-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Gänther; für die Anzeigen und
Reflexionen: B. Bornapf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Das einstimmige Urteil der modeverständigen Damen:
 Büstenhalter, Gürtel, Gummischlüpfer, Mieder, Corselets
 „nur“ von dem führenden Spezialhaus
WIESBADENER KORSET INDUSTRIE
 49 KIRCHGASSE 49



Er fühlt sich so wohl-

Sunlight Seife gibt seinem Nachthemdchen und seinem frisch überzogenen Bett die wohlthuende Weichheit, den angenehmen Wohlgeruch und das schneeige Weiss. Sie enthält nichts Scharfes, was sich in der Wäsche festsetzen und die empfindliche Haut des Kindes wundscheuern könnte.

Sunlight Seife macht das Waschen leicht. Sie gibt im Nu prächtigen Schaum und ist sehr ausgiebig, also billig. Keine Farbe und kein Fädchen leidet Schaden.

Wertvolle Schriften über Haushaltsführung gibt die Sunlight Gesellschaft Mannheim kostenlos den Verbraucherinnen ihrer Erzeugnisse gegen Einsendung der mit dem Institutsgutschein bedruckten Schachtelteile. Näheres im Prospekt.

SUNLIGHT SEIFE

Grabenstr. Nr. 16.
Frickel's Fischhallen
 Heute besonders preiswert:
 Fst. Angelschellfische in allen Größen Pfd. 90.
 la große Schellfische ohne Kopf Pfd. 60.
 la fetten Cabliau ohne Kopf Pfd. 50.
 Gr. Heringe 30, Merlans 40, Makrelen 50
 ff Heilbutt prachtl. Fleisch im Ausschnitt Pfd. 1.40
 Alles andere frisch, gut und billig.
 Fluss- u. Seefische
 gefäuch. u. marin. Fische
 Fischkonserven
 Moritzstr. Nr. 28. Wörthstr. Nr. 24.
 Tel. 22690. Tel. 21541.

Matulatur

zu haben im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Donc vya Minoubov

Börkner Minou

Bischoffsweg 18

Fernsprecher 22398 Stadtversand.

Qualitäts-Schuhe

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Geld sparen wollen, sich, bevor Sie ihren Einkauf tätigen, meine große Auswahl in

Spangenschuhe in verschied. Lederart. und Ausführung

Herrenhalbschuhe v. einf. b. z. hoch-elegant. Modesch.

kräft. Arbeits- und Sportstiefel

sowie Luxusschuhe

in erprobten Qualitäten und schönsten Modellen anzusehen.

Durch abgelegene Geschäftslage sowie Ersparen der hohen Ladenmiete und enormen Aufmachungskosten

die billigsten Preise

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22, Parterre und I. Stock.

1828

Fahnenfabrikation

Sport- und Ehrenpreise

Herm. John, Tel. 24325, Wiesbaden, Oranienstraße 2



Wie bereiten Sie Tee?

Selbstverständlich nur in der „Kompletta-Teekanne“ mit dem Zugsieb,

die ich nebst entzückenden Tee-Service-teilen wie Sahnegießer, Zuckerdose, hauchdünnen Teefassen, Tellern und Eierbechern für leere Umhüllungen von Tee „Marke Teekanne“ als Wert-reklame ohne Sonderausgabe erhalte.

Auch den Morgentee aus Teekanne „Lila“ bereite ich in der „Kompletta“-Kanne; so wird er kräftig und schmeckt allen ausgezeichnet, und ich spare noch am Wirtschaftsgeld, denn eine Tasse kräftiger Tee kostet nur 1 Pfennig.



TEEKANNE

„Teekanne Lila“ wie auch die sämtlichen anderen „Teekanne“-Sorten werden nur in Original-Packungen mit Schutzmarke „Teekanne“, niemals lose verkauft. Fast alle Nahrungsmittel- und Drogerie-Geschäfte führen „Teekanne“-Tees. Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen.

20000,- RM Preise für die besten Antworten auf die Frage „Welche Vorteile hat Tee, frühmorgens genossen, gegenüber anderen Frühstückgetränken?“ – Verlangen Sie Bedingungen bei Ihrer Einkaufsstelle oder von der Teekanne Co., Dresden-A. 1, Schillingstr. 5/4.

Ein Posten
Edamer Käse



mit 20% Fettgehalt, solange Vorrat

1/4 Pfund nur **18** S

in 1/2 Kugeln . . . Pfund **70** S

Edler Schweizerkäse

gut gelocht und saftig 1/4 Pfund **45** S

Emmentaler ohne Rinde Schachtel **68** S

Heute eintreffend:

Fett-Büdinge Pfund **28** S

Adolf Harth

4% Rabatt

[illegible]

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Kasse
Buchhalterin

die sich auch für den Verkauf einer von Schuchmacher geleitet. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Pelznäherin

welche auf Singer-Pelzmaschine nähen kann, für Deimartel gesucht. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Fräulein

für Samstags zur Ausb. gesucht. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

täglich morgens gesucht. Off. u. R. 122 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebildete Kinderfräul.

für nachmittags zu 7 Jähr. Jungen gesucht Richard-Wagner-Str. 38. Vorstellen von 2-3 oder 7-8 Uhr.

Suche zur Beschäftig.

eines kl. Jungen und Pfl. im Haushalt.

jung. Mädchen

aus guter Familie, mit höherer Schulb. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame

für frauenlosen Haushalt gesucht. Damen nicht über 40 Jahre, ohne Anhang, bevorzugt. Offerten unter R. 114 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin

gel. an Bergstraße. Für Wwe. oder gesch. Frau in Unterhalt. mögl. kinderlos, gute Beschäftigung, u. Wirt. 51 J. mit kl. Tochter. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige unabh. Frau

(ca. 40 Jahre), die gut kochen kann, zur selbständ. Führung der Haushaltes (3 Zimmer) eines kinderlosen Ehepaares sofort od. 1. Okt. gesucht. Off. u. R. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche

per. Köchin m. best. Empf. Hausmädchen ist vorh. Vorstellen wird vergütet. Rahn, Taunusstr. 31.

Tüchtiges Mädchen

am liebsten vom Lande, gesund, kräftig, d. bürgerlich kochen und im Haushalt (Lebensmittel) mitbestehen kann, guten Lohn, gute Behandlung, mit nur besten Empfehlungen, in Dauerstellung, mögl. sofort gesucht. Off. u. R. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

in Kochen u. aller Hausarbeit erfahren, wird gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Herberstraße 9, 1.

Zimmermädchen

das servieren kann, sofort gesucht.

Hotel Berg

Kleines Mädchen für Billenhaus sofort gesucht. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

welches bürgerl. kochen k. zum 1. 10. 29 für klein. Haushalt gesucht. Rab. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit langjähr. Zeugnisse sofort in kleinen Billenhaus (drei Personen) gesucht. Vorsatz, zwischen 4 u. 6 Uhr Ankerberg 4, 1. d. R. d. Dienstmädchen.

Besseres Mädchen

vom Lande, 33 J., in Kochen u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als Alleinmädchen in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Mädchen

für den Haushalt gesucht. Hermann, Karlstr. 32.

Tüchtiges lauberes Mädchen

tagsüber in Haush. gel. Friedrichstr. 40, 2. Sts.

Mädchen

tagsüber gesucht Vorleisung 24, 1. Sts.

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch

u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Jüngeres laub. Frau

24 wöchentl. 2-3 St. ael. Herderstr. 11, 2. Sts.

Büchhalter (in)

für wöchentl. mehrere 1/4 Tage gesucht zum Beschreiben der Bücher. Sienograb. bevorzugt. Anzeigeb. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Für erstes Haus hier zum 1. Oktober prima

Cellist

N. J. Saxophon gesucht. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

1. Auto-Monteur

für Werkstatt u. Garage gesucht. Ergänz. wäre Interieren - Einlage oder Detail. Off. u. R. 114 T. 31.

Gesucht

für Offiziers-Klub Koch oder Köchin für die Dauer von zwei Monaten, ebenfalls ein

Küchenmädchen

Vorstellen zw. 12 u. 2 Hotel „Hohenzollern“. Eingangs Karte.

Hausmeister

Beste Zeugnisse Vorbedingung. Autochloer bevorzugt. Genaue Zuschriften mit Gehaltsanprüchen unter R. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

war auf der Post, sucht Stelle als Telefonistin. Offerten unter R. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16-jähr. Tochter, ant. ehel. Mädch.

Stelle zur Mitbew. im Haushalt. am liebsten Raderel. Offerten unter R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

perfekt in Kochen u. allen Hausarbeiten, sowie in Krankenpflege erfahren, empfiehlt sich zur Führ. des Haushalts bei kinderlosem Ehepaar oder als Herrin oder Dame. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. u. R. 121 Tagbl.-Verlag.

19-jähr. Lehrerstochter

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht passenden Wirtshaus. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

sucht Stelle zu eins. Dame, herrsch. od. frauenlos. Haushalt. Selbständ. im ganzen Hauswesen, v. laub. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Alleinmädchen

von auswärt. mit guten Zeugnissen, sucht selbständ. Stell. auch für 1/2 Tage. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen v. R.

sucht 1. Okt. Stellung in kl. Haush. Anzeigen Moritzstr. 49, 2. Sts.

In unabhängige Frau

sucht Stellung als Hausmädchen in ruhigem herrschaftl. od. Pension. Gute langj. Zeugnisse vorhanden. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht für nachm. Stelle zu Kindern. Vorleisung 6. Part. rechts, von 6-7 od. 10-12 Uhr.

Fräulein sucht Beschäft.

für vormittags. Schicht. Vorleisung 6. Sts. 3.1.

Junges laub. Mädchen

sucht für halbe u. ganze Tage Beschäftig. Off. u. R. 123 Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau

mit guten Empfehlungen sucht Beschäftigung in aut. Baule für ganze Tage. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Wännliche Personen

Staatsbeamter, Dr. Ende 30. Gebaltsar. 11. Intelligenz, reprät. Ersch., energ. arbeitssam, wünscht Veränderung in wirtsch. oder kaufm. Betrieb. Offerten unter R. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

mit Meisterprüfung sucht Beschäftigung in Wiesbaden oder Umge. Offert. erbeten unter R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

23 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Büchhalter (in)

für wöchentl. mehrere 1/4 Tage gesucht zum Beschreiben der Bücher. Sienograb. bevorzugt. Anzeigeb. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Für erstes Haus hier zum 1. Oktober prima

Cellist

N. J. Saxophon gesucht. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

1. Auto-Monteur

für Werkstatt u. Garage gesucht. Ergänz. wäre Interieren - Einlage oder Detail. Off. u. R. 114 T. 31.

Gesucht

für Offiziers-Klub Koch oder Köchin für die Dauer von zwei Monaten, ebenfalls ein

Küchenmädchen

Vorstellen zw. 12 u. 2 Hotel „Hohenzollern“. Eingangs Karte.

Hausmeister

Beste Zeugnisse Vorbedingung. Autochloer bevorzugt. Genaue Zuschriften mit Gehaltsanprüchen unter R. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

war auf der Post, sucht Stelle als Telefonistin. Offerten unter R. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16-jähr. Tochter, ant. ehel. Mädch.

Stelle zur Mitbew. im Haushalt. am liebsten Raderel. Offerten unter R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

perfekt in Kochen u. allen Hausarbeiten, sowie in Krankenpflege erfahren, empfiehlt sich zur Führ. des Haushalts bei kinderlosem Ehepaar oder als Herrin oder Dame. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. u. R. 121 Tagbl.-Verlag.

19-jähr. Lehrerstochter

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht passenden Wirtshaus. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

sucht Stelle zu eins. Dame, herrsch. od. frauenlos. Haushalt. Selbständ. im ganzen Hauswesen, v. laub. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Saubere Frau

mit guten Empfehlungen sucht Beschäftigung in aut. Baule für ganze Tage. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Wännliche Personen

Staatsbeamter, Dr. Ende 30. Gebaltsar. 11. Intelligenz, reprät. Ersch., energ. arbeitssam, wünscht Veränderung in wirtsch. oder kaufm. Betrieb. Offerten unter R. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

mit Meisterprüfung sucht Beschäftigung in Wiesbaden oder Umge. Offert. erbeten unter R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

23 Jahre alt, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Büchhalter (in)

für wöchentl. mehrere 1/4 Tage gesucht zum Beschreiben der Bücher. Sienograb. bevorzugt. Anzeigeb. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Für erstes Haus hier zum 1. Oktober prima

Cellist

N. J. Saxophon gesucht. Off. u. R. 121 an den Tagbl.-Verlag.

1. Auto-Monteur

für Werkstatt u. Garage gesucht. Ergänz. wäre Interieren - Einlage oder Detail. Off. u. R. 114 T. 31.

Gesucht

für Offiziers-Klub Koch oder Köchin für die Dauer von zwei Monaten, ebenfalls ein

Küchenmädchen

Vorstellen zw. 12 u. 2 Hotel „Hohenzollern“. Eingangs Karte.

Hausmeister

Beste Zeugnisse Vorbedingung. Autochloer bevorzugt. Genaue Zuschriften mit Gehaltsanprüchen unter R. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

war auf der Post, sucht Stelle als Telefonistin. Offerten unter R. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16-jähr. Tochter, ant. ehel. Mädch.

Stelle zur Mitbew. im Haushalt. am liebsten Raderel. Offerten unter R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

perfekt in Kochen u. allen Hausarbeiten, sowie in Krankenpflege erfahren, empfiehlt sich zur Führ. des Haushalts bei kinderlosem Ehepaar oder als Herrin oder Dame. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. u. R. 121 Tagbl.-Verlag.

19-jähr. Lehrerstochter

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht passenden Wirtshaus. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein

sucht Stelle zu eins. Dame, herrsch. od. frauenlos. Haushalt. Selbständ. im ganzen Hauswesen, v. laub. Offerten unter R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Jüngeres Mädchen

Ein. Kell. d. bürgerl. Koch u. Haush. pers. über Mittag in kl. Haush. gel. Rüdesheimer Str. 8, 4.

Besseres Mädchen

24 Jahre, in allen Hausarbeiten erf., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ruhigem kleinen Haushalt. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Rab. Kellertstr. 14, 3. Telefon 25515.

Laden

in bester Geschäftslage Wiesbadens (Langgasse)

zu vermieten.

Anfragen erbeten unter R. 4330 an W. Saasenhein F33 & Bogler, München.

Laden

Büdingenstraße 4. sirta 85 am abso. sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16, 1. Telefon 24668.

Hirschgraben 10 Laden

sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16, 1. Tel. 24668.

Edladen

Riedricher Str. 9. Deßricher Straße, m. Wohn. wird neu hergerichtet. sofort vermietbar, gegen Tauch 3-Zim.-Wohn. Wilhelm Adernann, Langgasse 16, 1. Tel. 24668.

Laden

Taunusstraße 31. sirta 70 am. sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16, 1. Tel. 24668.

Laden

Taunusstraße 55. sirta 70 am. sofort zu vermieten. Wilhelm Adernann, Langgasse 16, 1. Telefon 24668.

Edladen

op. Klein Laden, Wellstr. 18, sofort zu verm. Wagner, Dellmündstr. 46

Großer Laden

zu vermieten. Bender, Neussstr. 19, nahe der Marktstraße.

Schöner moderner Laden (alte Lage) billig zu vermieten. Offerten u. R. 106 Tagbl.-Verlag.

Küche Kinststraße

4 groß. Räume u. Büro für Lagerzwecke od. ittl. Betrieb zum 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Hausmeister Dorn, Dreierstraße 2, Ecke Dohmerstraße 53.

3 Zim. in aut. Lage

Büro- oder Lagerzwecke. Off. u. R. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenb. für Photostudio

oder Büro zu vermieten. Näheres Emmer Straße 34, 1.

Belle Werkstatt od. Lager

raum zu vermieten. Rab. Kellertstr. 14, 3.

Werkstatt mit Licht

u. Kraft. 2 Lagerräume. 2 Büros. 1 Autogarage, am Güterbahnhof zu vermieten. Näheres Telefon 23273.

Möblierte Wohnungen

Alleinstehende Dame (kl. Speisek.) m. Ball. Schlafzimm. 2 Betten, einz. Bad u. Küche, am Kaiser, Friedr. Bad 6, 1. St. 2. sofort zu vermieten.

2 Zim. u. Teilwohn.

eleg. möbl. od. teilw. möbl. mit Alkoven, an isolierten Dauermiet. abg. (beschlagnahmt). Rüdesheimer Str. 9, 11.

3-4-Zimmer-Wohnung
(beheizbar, modern), für 11. Pension geeignet. zu mieten gesucht. Miete im Voraus. Off. unt. D. 122 an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohn.
mit Bad.
Bahnhofnähe. zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Off. mit Preisangabe unter D. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei auf möbl. Zimmer
(Küche u. Schlaf.) mit 2 Betten, zu miet. ges. Etwas Kochgesch. erwünscht. Preis-Off. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht zum 1. Oktober elegant möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit 2 Betten, Zentralheiz., Kaminofen, oder Nähe. Offerten unt. D. 122 an den Tagbl.-Bl.

Berufstätiger Herr
sucht möbliertes Zimmer. Gefällige Offerten mit Preisangabe unt. D. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
von einem Herrn zu Bürowegen gesucht. Off. u. D. 125 an Tagbl.-Bl.
Möbl. Manufaktur gesucht. Off. mit Preisangabe u. D. 122 an Tagbl.-Verl. D. 3. o. M. m. Kochgesch. Off. u. D. 122 T.-Bl.

Wohnungen zu verkaufen
Tausche m. 1. 1 Zimmer u. Küche. Gas. Elektr. Wasser. 18 St. Friedensmiete 2. St. neg. gleiche. Off. u. D. 121 Tagbl.-Bl.
Biete 1000 3-Zimmer-Wohn. mit 5-Zim.-Wohn. 1. od. 2. Stock. Off. unt. D. 122 an Tagbl.-Verl.

Heinrich Wenzel, Kassel
Übernahme von Wohnungstauschen, Besorgen von Möbeltransporten, zwischen allen Plätzen des Reiches. F34
— Beste Empfehlungen. —

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

Beteiligung
mit Kapital an nur vollkommenen gesunden Unternehmen

mit ausstichweisender Beteiligung gesucht. Ausführliche Zuschriften sind zu richten unter „Mitarbeiter“ D. 110 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mf.
1. Hypothek a. Geschäftsbaus, Lage 90.000 Mf., gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 121 an den Tagbl.-Bl.

3000 bis 4000 Mf.
von 1. Angestellten in leistungsfähiger Stellung gegen gute Sitten u. Sicherheiten für 1/2 Jahr zum 1. Oktober gesucht. Gef. Angebote unter D. 110 an Tagbl.-Bl.

Teilhaber.
Für ausbaufäh. Unternehmen der Automobilbranche mit 2 Generalvertretungen wird seriöser Herr mit

15000 RM.
Bareinlage gesucht. Angebote unter D. 121 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Café mit Konditorei oder Hotel
In Frage kommen nur erstklassige Betriebe in bester Lage, die Rentabilitätsnachweis erbringen. Bevorzugt Städte in Westdeutschland. Anzahlung bis RM. 100.000.— sofort zur Verfügung. Offerten unter N. J. 4326 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt am Main

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Existenzen
Geschäfte aller Art in La Lage

Dachshunde
2 Rüden, rot, 3 Monate alt, mit Stammbaum, 6 W. abgegeben. Siebrich, Wuppertal 15.

2 Hühner, 2 Schilffische
big, zu v. Dörner, 5. 1.

Gil-Offerte.
Suche sofort 1200 Mf. auf Frist mit 14 Tagen gegen gute Sicherheit, mit hohem Zinsfuß. Off. u. D. 125 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

3-Familien-Haus
mit artem Obstaarten für nur 35.000 Mf. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. W. H. Eichenauer, Immobilien. Tel. 25647, Dambachstr. 3

1- od. 2-Fam.-Villa
In entzückender Lage ist reizende kleine Villa mit allem Komfort als Ein- oder Zweifamilienhaus (Gesamtkauf nur ca. 18 Mf.) wenigstens halber für 36.000 Mf. Anzahl. n. vereinbar. zu verkaufen. Offerten an Dr. Wehr, Wilhelmstr. 16. Tel. 25677.

Geschäftshaus
mit 1a Laden, erste Geschäftslage, i. Kurviertel, zu verkaufen. Gef. Off. nur n. Selbstref. unter D. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Haus
in Biebrich mit Torfahrt, Hof, Laden, Stallung und Scheune, bester Zustand, zu günst. Bedingn. zu verk. Preis 9500 Mf. Offerten unter D. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus
mit 1a Laden in Verkehrs-lage bei 20.000 RM. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 113 an den Tagbl.-Verlag.

Belzmantel
Bism natur. Größe 44. sehr billig abgegeben. Telefon 20205.

Rehgehörne
mit Eichenholz-Schildchen zu verk. Geldberastr. 7. am Kollerturm.

1 eich. Stummschinder.
Gr. 88/40 cm, billig zu verk. Steinstraße 21. 2 r.

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Elektro-Pianos
„Neumeyer“ Ruhbaum, neu u. gebr. zu verkaufen. Off. u. D. 123 Tagbl.-Bl.

Gute ital. Biola
preiswert zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Jazz-Geschlagzeug
wegen Abreise sehr billig zu verk. Thelemannstr. 5. 1 Holzbeistelle m. Matr. 1 Kleiderbügel, 1 Badewanne billig zu verk. Eitelstr. 21. Soui. Guterh. eich. Bett bill. zu verk. Helenenstr. 31. 2. Guterhaltene Küche und Schlafzimmer umsatzhalber billig abzugeben. Offerten unter D. 121 an den Tagbl.-Bl. Umwagsh. priv. zu verk.: 1 Büfett

80x180 cm, dunkel Eiche, Stangbänke (Bamboo), wenig gebr., Spiegel, geschliffen, für Badezimmer u. m. geeignet, 65x80 cm. Parfstr. 22. Barterre. Telefon 24066.
Wagwagsh. bill. zu verk.: Büro-Eint., Rollschrank, Schreibtisch, Stuhl, Kallender, Parfstr. 22. Barterre. Telefon 24066.

Achtung!
Wie wiederkehr. Gelegenb. 1 3-M. Radio (Vorens. all. Sta.). 1 Anode, 150 Volt. 1 Accu, 24 Amp. 1 Lautspr. mit Radio-arammoph. u. Verstärk. 10 Platten, 1 Kopfhörer, Lichtantenne zu verk. u. m. w. 150 Mf. zu pf. all. neu. 3 Mof. all. Frankfurter Str. 25. 1. Anaut. ab 8 Uhr abends.

Schreibmaschinen
billig zu verkaufen. Juwelier Herr. Weberpass. 3.

10/45 PS Chrysler
(5 Sitze). in einwandfreiem Zustand, umständehalber zu verkaufen. Ev. Katenzablung. Offerten unt. M. 121 an den Tagbl.-Verl.

„Zündapp“
Motorrad, fahrbereit, bill. zu verk. W. Emmel, Rüdelsheimer Str. 38. Fast neues Damenrad sehr priv. zu verk. Dorfstr. 21. Part. rechts.

2 Opel-Herrenfahräder.
sehr gut erhalten, jedes 40 Mf. 1 Damen-Fahrrad 35 Mf. 1 Dam.-Reitfahrrad 60 Mf. zu verkaufen. Anzulegen Hlsandstr. 4 v. 6-8 abds. Briandstr. Douna. Wenig gebr. Herren-Fahrrad preiswert zu v. Karl Feder, Rindfleischstr. 4. Kinderwagen für 12 Mf. zu verkaufen. Frankfurter Str. 17. H. 3. Dunkelbl. Kinderwagen, aut. erb. bill. zu verkaufen. Bücherstr. 26. Part. i. Handlertwagen, Badewanne (Zint). Weinah (52 Str.). 150 Weinlischen. Fogelbede. Dienstrum. Teppichhermaschine zu verkaufen. Müller, Reitenstr. 38. 1.

Elektr. Beleuchtungskörper
für Herren, Speisest. m. Sofa u. Konfischant bill. zu verk. Bierstr. 76. Gebrauchter kombierter Herd mit Gasbrenner (1,80x0,70). fünf Brenner. Billig abzugeben. Schellenberg, Schillerpl. 2. Großer Kellerkranz mit Hängenbrat preiswert zu verkaufen. Niederwaldstr. 22. 3. 1.

Händler-Verkäufe
Herrenzimmer, Eich. Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Herrenzimmer, Eich.
Bibliothek, Dipl.-Schreibpisch, rund, Tisch, Schreibpisch u. eich. Lederstühle 400 Mf.

Kleintrans. Bücherplatz 3
Küche, natur-olier Schrank, m. Tisch u. 2 St. messinggef. Wannen u. Rindfleisch, 175 Mf. Kleintrans. Bücherplatz 3

Tafelbesteck
mit allerhöchster Silberanfertigung, 100 gr. für die Haltbarkeit 30 J. schriftl. Garantie. Nur ausgewählte Muster lief. wir zu niedrigst. Preisen ab. Rahr. 1. 5. 72teil. kompl. Garnitur für 12 Personen nur 125 Mf. Auf Wunsch rostfreie Klappen u. weitgehendste Zahlungs- u. Erleichterung. Bei Weihnachtsaufträgen erste Rate am 1. Januar 1930. Verlangen Sie sofort kostenlos unseren neuen Katalog und Preisliste. E. u. C. Hartkopf, Merseid- u. Solingen 98. Stablwagenfabrik und Silberwaren. Gebr. 1835.

Schlafzimmer
Küchen, schöne Modelle, prima Qualität, günstig zu verkaufen. Karl Reichert, Möbel- u. Schreinerei, Frankfurter Str. 2. Schlafzim. 250 (weiß) kompl. Bett 30. Kinderbett 12. Diwan 28 Mf. Rindfleisch u. Kleiderstr. 25 Mf. zu verk. Solland, Sedanstr. 5.

Pracht-Küchen
neu, natur-olier, mit 2 Schränken, alles Einleum. kompl. nur 195 Mf. zu verkaufen. Schwalbacher Str. 73. 1. nahe am Rindfleisch.

Täfel
neu und gebr., alle Gr. Hölzer, Einmachkänder bill. zu verk. Drantenstr. 42. Küferei.

Zu verkaufen: Zwei Rappen
8-jähr. Oldenburger — Wallach und Stute. Dienstpferde der Oberförsterei Chausseebau bei Wiesbaden. Dasselbe ein Jagdwagen, ein Schlitten, zwei Kumpelgeschirre, Decken, Halfter, Peitsche; ferner ein Coupe. F452

2 Stehpulte mit Drehtühlen
1 Stuhl, 1 Bürostisch, 1 Schreibmaschinentisch preiswert zu verkaufen. Auwies G.m.b.H., Großgarage, Stiltstr. 18. — Telefon 28609.

Achtschloßstrickmaschine
10/100 Diamant, Hand, neuwertig, preiswert zu verkaufen. Strickwarenfabrik „Becco“, Bleichstraße 40.

Kaufgefuche
Seal-Beismantel, a. erh. Gr. 46, zu verk. gel. Off. u. D. 123 an Tagbl.-Bl. Verkäufer: oder Kohlenmantel, Größe 48-48, zu verk. gel. Adelheidstr. 101. 2.

Kaufe
zu höchsten Preisen Damen- u. Herrenkleider. Peter Witt, Schneidermeister, Rindfleischstr. 8. Tel. 23453

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten, lausit D. Sipper, Tel. 24878, Rindfleischstr. 11. 3.

Kaufe
gegen sofortige Kasse und gegen wie bekannt die höchsten Preise für sämtliche ausrüstete Herrenkleider, sowie Wäsche, Schuhe, Koffer, Photo-App., Fernröhler, Wand-schirme u. m.

Misch
15 Bagemannstr. 15. Tel. 23215 od. Postkarte. Getragene

Herren-Schuhe und -Stiefel
lowie Lederamaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Telephon-App.
zu kaufen gesucht. Rerostr. 29. Baden.

Kleine Drimalwaage
zu kauf. gel. Bismarckstr. 80.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit! Spiegelschränke
in Ruckh. 11 St. 70. 2 St. 85 Mf. Vertiko m. Spieg. 42 Mf. Ruckh.-Waldstom. mit weitem Marmor und Spiegel 58 Mf. Ruckh.-Trumeau-Spiegel 45 Mf. Ruckh.-Kusstisch 55 Mf. 4 Ruckh.-Lederstühle 45 Mf. zu verkaufen. Schwalbacher Str. 73. 1. nahe am Rindfleisch.

Mod. Bücherkranz
dunkel eich. Stuhl, bestens erhalten, 185 Mf. zu verk. Schwalbacher Str. 73. 1. Nähe Rindfleisch.

Kinderwagen Klappwagen
erster Fabrik, billigste Preise. Weyershäuser, Rauenthaler Straße 14. 1. Str. i. h. d. Ringk.

Mähmaschinen
fabrikneu und einige gute gebrauchte, v. 25 Mf. an, mit Garantie. Krieger, Frankfurter Str. 22. 1.

Badeeinrichtung
Wanne u. Gasbadeofen billig zu verkaufen. Nagel & Becker, 1 Neugasse 1.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

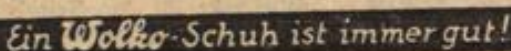
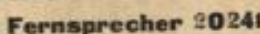
Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlfühl-Büfett
in Ruckh. eventuell auch passende Stühle zu kauf. gesucht. Gefällige Offert. unter D. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Teica-Camera
isofort gesucht. Offerten unt. M. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Eisenfässer
verzinkt, die zu Transport v. Spiritus, Benzin od. Benzol dienen, zu kaufen gesucht. Off. unt. D. 123 an den Tagbl.-Bl.

DER BILLIGE BODENBELAG
FÜR JEDERMANN!



and 7.15 Mbr. 90
see morning 7 2

Telephon 27114 Kirchgasse 68

Sattemer

und der Verordnung der Reichsregierung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1933 (Reichsgesetzbl. S. 44) wird für den Umfang d

Der Graumarkt beginnt immer 1 Stunde früher.
Es ist den Käufern verboten, vor Beginn des
Marktes den Marktplatz zu betreten. Ferner ist es
unterlagt, Gegenstände, welche am Markte gebracht
werden sollen, anzukommen, bevor sie auf die den Ver-
kaufern angewiesenen Plätze gebracht sind und bevor
der Markt begonnen hat.“

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung
gen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis
150 Rm., an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle
entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem
Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.

Mündner Pschorr-Märzen Oktoberfestwiesensbier

ab heute im Ausschank
direkt vom Faß

Auch im Siphon

Poths

Telephon 21212

Öffentlicher Vortrag.

Heute Donnerstag, den 19. Sept.

8½ Uhr abends,
spricht im **Saale der Rit. Küche,**
Faulbrunnenstraße,

Herr Redakteur **Zwi Lewanon, Jerusalem,**
über das Thema:

„Nach den Ereignissen in Palästina“

Jedermann herzlich willkommen!

Freie Aussprache!

Weltverband der Zionisten-Revisionisten.

Das Initiativ-Komitee.

I. A.: Dr. L. Harry.

**VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN**

Dotzheimer Str. 19. Telephon 28901.

**Großer Erfolg der
Revue und
Schönheitsschau**

**1000 schöne
Frauen**

und „**Sonnige Welt**“.

Eigene erstklassige Ausstattung
und Dekoration.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Trotz enormer Spesen nur kleine Preise:
1.15 bis 3.45 Mark.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,
Rapp, Taunusstr. 9, Theis, Ecke Luisen-
und Bahnhofstr. sowie im Vergnügungs-
Palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Café Odeon, Marktstr. 26

Täglich: TANZ.

Weine von der Kasino-Gesellschaft Koblenz.

Im Ausschank:

Winterheimer Häuserweg Glas 0.70 Mk.

Feinster Broken-Tee (kein Grus) **Mk. 4.-** per Pfd.

kräftiger aromatischer Aufguß. Sehr
ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch

Drogerie Tauber, Adelheidstraße 34
Telephon 22121

PALADIN 20

Der **NEUE RADIO-
APPARAT**
ist da

Verlangen Sie
unverbindl. Vorführung

Radiohaus Josef Becker

Wiesbaden, Kirchgasse 9. Telephon 037

Größtes
Spezialgeschäft

DEUTSCHE PHILIPS GESELLSCHAFT
K.A.G.
BERLIN W 35, AM RANIERSTR. 10

Von deutschen Arbeitern
in deutscher Fabrik
C. Lorenz A. G. Tempelhof,
angefertigt

Alle Fussleidenden



werden zur kosten-
losen Fußprüfung und
Beratung ohne jede Kauf-
verpflichtung eingeladen.

Ein Fuss-Spezialist

des Dr. Scholl Fußpflege-Systems ist am
21., 23., 24. und 25. September

zur persönlichen Beratung anwesend.
Einerlei ob Sie Hühneraugen, Hornhaut,
Ballen, Schmerzen in Fuß und Bein,
Schwellung am Knöchel oder Rist haben,

Dr. Scholl's Fusspflege-System

bringt Ihnen rasch und sicher Hilfe.

Neumann Wiesbaden
Langgasse 33
Ecke Bärenstraße

Schuhe für empfindliche und kranke Füße. 1890

Konzertdirektion **HEINRICH WOLFF**
Friedrichstraße 39, I. Telephon 23225.

Marktkirche

Montag, den 23. September 1929, ab 8 Uhr:

Konzert des Thomaner-Chores

aus Leipzig.

Leitung: Professor Dr. Dr. **K. Straube**
Kantor zu St. Thomae.

Orgel: **Friedrich Petersen**
Kirchenmusikdirektor.

Karten zu Mark 3.-, 2.- und 1.- bei Wolff,
Friedrichstr. 39, I.; Stöpler, Rheinstr. 41,
Engel, Wilhelmstr. 52; Evg. Buchhandlung,
Neugasse 4 und 1 Stunde vor Beginn des
Konzertes in der Kirche. K125

BELLA SIRIS

kommt!

Zähne à 4.- Mk.

unter Garantie für Sitz
und Haltbarkeit.
Zahnziehen 1 Mt.,
Zahnreinigung 1 Mt.,
Ertüchtigung Arbeit.
Frau Bebl, Dentistin,
Ecke Langg. u. Golda. 18. 1

Miet-Pianos
in allen Preislagen
A. L. ERNST
Nerostraße 1/3 1767
(am Kochbrunnen)
Ecke Saalg. Geogr. 1899

Kleines Haus.

Freitag, 20. Sept.

2. Vorst. Stammtische 6.
Clavico.

Ein Trauerspiel in 5 Akt.
(7 Bildern) von Goethe.
Spielsta.: D. Hoffmann.

Clavico, Archivarius des
Königs. M. Viers.

Karl, dessen Freund
Robert Kleinert.

Beaumarchais
Herbert Dirmoser.

Marie Beaumarchais
Alice Treff.

Sophie Guilbert, geborene
Beaumarchais.

Thilo Hummel
Guilbert, ihr Mann.

Fuenco, W. Allgauer.
Saint George, G. Albert.
Ein Leichenräuber.
Walter Reune.

Der Schauspieler ist aus
Madrid.

Nach dem 3. Akt (4. Bild)
15 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.

Für den Sonntagslachen Idone Zweifachen

(warmfrei)
Stund nur 12 Pf.
W. Enders,
7 Goebenstraße 7.

Staats-Theater

Großes Haus.
Freitag, 20. Sept.

2. Vorst. Stammtische 6.
Die Herzogin

von Chicago.

Operette in 2 Akte (4 Bildern) v. Kailman.
Musik, Leit.: Bernheimer.
Spielzeit.: B. Herrmann.

Sandor Boris, Erbrörins
von Solvaren.

Idoneo Birner
Prinzessin Rotemarie Son-
tischta von Moränen.

Lilly Sedina
Graf Bogdanowitsch, Finanz-
minister von Solvaren.

Heinrich Schorn
Marquis Beroffin, Staats-
minister d. Kaiser, Haupte-
in Solvaren Bernhöft.

Graf Negresco, Adjutant
des Erbprinzen von
Solvaren Gerhards.

Prinz Max E. Doppel
Prinz Stanislaus.

Ria Reinhard
Prinz Alex. B. Heine.

Baron Valfrid K. Sellin
von Kordell. E. Polka.

Prinzessin Hildegard
Der Haushofmeister des
Erbprinzen v. Wenzel.

Benjamin Flood
Bernhard Herrmann.

Mara, seine Tochter
Marga Mayer.

James Jacques Bond
Privatsekretär d. Minister.

Flood, A. Breitkopf.
Der amerikanische Bot-
schafter Hans Rodius.

Edith Rodius.
Elfriede Heß.

Paul Carnegie, J. Hau.
Daisi Vanderbilt, Puder.

Dolla Hitor, Munsinger.
Lillian Ford, Kottiger.

Robt. Steel, Käte Bels.
Gladys Morgan.

Gertr. Seligmann.
Elis Fabnestod.

Eva Wapsdorf.
Der geheimnis. Fremde.

Hilmar Wanders.
Tibanski, Direktor d. Grill.

„Grill american“ in Budapest.
Guido Lehmann.

Ruppi Ribala, Bienen-
primas im „Grill ame-
ricain“ B. v. Henden.

Komposit. Oberkellner im
„Grill american“.

Heinrich Wentrach.
Groom im „Grill ame-
ricain“ Dabimener jun.

Das Vorspiel spielt im
„Grill american“ in
Budapest. Der 1. Akt am
Hofe des Erbprinzen von
Solvaren. Der 2. Akt
im Schloß Rik Maro.

Floods. Das Nachspiel im
„Grill american“ in
Budapest.

Die Tänze sind von Ritta
Rofft entworfen und ein-
studiert.

Nach dem 1. Akt (2. Bild)
15 Min. Pause.

Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.

Kleines Haus.
Freitag, 20. Sept.

2. Vorst. Stammtische 6.
Clavico.

Ein Trauerspiel in 5 Akt.
(7 Bildern) von Goethe.
Spielsta.: D. Hoffmann.

Clavico, Archivarius des
Königs. M. Viers.

Karl, dessen Freund
Robert Kleinert.

Beaumarchais
Herbert Dirmoser.

Marie Beaumarchais
Alice Treff.

Sophie Guilbert, geborene
Beaumarchais.

Thilo Hummel
Guilbert, ihr Mann.

Fuenco, W. Allgauer.
Saint George, G. Albert.
Ein Leichenräuber.
Walter Reune.

Der Schauspieler ist aus
Madrid.

Nach dem 3. Akt (4. Bild)
15 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, 20. Sept.
11 Uhr:

Früh-Konzert
am Kochbrunnen, Ausge-
führt von d. Stadt. Kapelle.

Leitung:
Kammermusiker A. Dahn.

1. Ouvertüre zu „Aster-
regatta“ von Reitz.

2. Rarcellus von Reitz.

3. Schöner Japan v. Ganne.

4. Fantasia aus der Oper
„Robert der Teufel“
von Meyerbeer.

5. Schlittschuhläufer.
Walzer v. Waldeufel.

6. Bruder Martin-Marsch
von Romsak.

Kuchhaus-Konzerte

Freitag, 20. Sept.
Abonnement-Konzerte.

Städtische Kapelle.
Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.
16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Indra“
von J. v. Flotow.

2. a) Moment musical.
b) Ballettmusik a. Kola-
munde v. Schubert.

3. Marsch der Priester u.
Arie aus „Die Zauber-
flöte“ von Mozart.

4. Groß-Wien. Walzer v.
Joh. Strauß.

5. Ouvert. zu „Raymond“
von A. Thomas.

6. Das Erwachen des
Löwen. Caprice von
A. v. Constanti.

7. Berlen aus Meyer-
beers Opern von A.
Schreiner.

8. Regerlitz, Marsch von
R. Risch.

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Struensee“
von C. Meyerbeer.

2. Schwedische Tänze von
M. Brych.

3. R. Arlesienne — Suite
Nr. 1 von G. Bizet.

4. Wo die Zitronen
blüh'n. Walzer von
Joh. Strauß.

5. Vorspiel zu „A. basso
Porto“ von Spinnelli.

6. Fantasia aus „Tosca“
von G. Puccini.

7. Tot d. Capellier von
A. Rubinstein.

Rundfunk-Programme

Freitag, 20. Septbr.

Frankfurt. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Stuttgart. (W. 209). 6.30
Uhr Wetterbericht und Zeitun-
gabe. — 7.15 Uhr. — 8.15 Uhr.
— 9.15 Uhr. — 10.15 Uhr.
— 11.15 Uhr. — 12.15 Uhr.
— 13.15 Uhr. — 14.15 Uhr.
— 15.15 Uhr. — 16.15 Uhr.
— 17.15 Uhr. — 18.15 Uhr.
— 19.15 Uhr. — 20.15 Uhr.
— 21.15 Uhr. — 22.15 Uhr.
— 23.15 Uhr. — 24.15 Uhr.

Denken Sie an Ihren Friseur

bei Einkauf von: **Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikeln** usw.

Sie erhalten alles zu **Original-Preisen.**

Station

Die Geburt einer Tochter zeigen
hoch erfreut an

Karl Darmstädter u. Frau
Ilse, geb. Bönenstein.

Frankfurt a. M. 18. 9. 29. Städelstraße 25.
z. Z. Krankenhaus Gagerstraße.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. R. Böhles

Sprechzeit jetzt: 12-2
sonst nach Vereinbarung

Schöne Großmütter!

Ihre Haut kann diese höchst
wirksame Nahrung aufnehmen
Keine Falten mehr



100000 Franken Garantie

Die Pariser Hautnahrung, Creme Totalon, rosafarbig, enthält garantiert höchst nahrhafte Bestandteile, die von der Haut leicht aufgenommen werden. Im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Meinung ist es nicht das Alter, sondern die Unterernährung der Haut, die tatsächlich Falten, einen wellen Teint, sowie schlaffe Wangen verursacht und Frauen ein älteres Aussehen verleiht. Gebrauchen Sie vor dem Schlafengehen Creme Totalon Hautnahrung rosafarbig und am Morgen Creme Totalon Hautnahrung weiß, nicht fettend. Frauen von 50 Jahren können nunmehr wie Dreißigjährige aussehen und einen von Jugend und Schönheit blühenden Teint erlangen. Erbittlich in einschlägigen Geschäften.

Gratis-Schönheitspäckchen, enthaltend drei kleine Tuben Creme Totalon Hautnahrung und einige andere Schönheitsmittel, wird gegen 50 Pfennig für Versandspesen durch Käse & Co., Hamburg, Pinneberger Weg 2 R, zugesandt. F28

TRAUER

Am 17. September entschlief nach
langem, schwerem Leiden mein lieber
treusorgender Gatte, unser Vater, Schwie-
gervater, Großvater Bruder, Schwager
und Onkel

Heinrich Karst

im nahezu vollendeten 62. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Aug. Karst, Wwa.

Die Beerdigung findet am Freitag,
den 20. September nachmittags 3½ Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Heute früh 4¼ Uhr verschied nach
langem, schwerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden meine innigstgeliebte treu-
besorgte Gattin, meine liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Christiane Diefenbach
geb. Welkenbach

im vollendeten 62. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Diefenbach.

Wiesb.-Bierstadt, 18. Sept. 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
20. Sept., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause,
Moritzstraße 2, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster
Teilnahme bei dem Hinscheiden
an unserer lieben Entschlafenen, ganz
besonders Herrn Pfarrer Rumpf, für
seine ergreifenden Worte, sowie für
die vielen Kranz- u. Blumenspenden
sagen wir hierdurch innigsten Dank.

Namens der
trauernden Hinterbliebenen:

Isidor Unertl
Kathi Unertl, geb. Horsch.

Wiesbaden (Boseplatz 6), 19. Sept. 1929.

Am Mittwoch früh entschlief sanft nach langem, schwerem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser
herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, mein lieber Sohn, Bruder,
unser lieber Schwager und Onkel

Herr Karl Schnell

Maurermeister

im vollendeten 56. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Schnell, geb. Schwalbach
und Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. September, nach-
mittags 5 Uhr vom Trauerhause in Wiesbaden-Dotzheim, Wellritz-
straße 2, aus statt.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe d. Luftwege, Grippe
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren anerkannt
sehr bewährt, überraschend schnell best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kals - Fr.-Ring 17. Tel. 2207.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr wurde plötzlich
und unerwartet nach schwerem mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann,
unser herzensguter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Plaß

im Alter von 54 Jahren in ein besseres
Jenseits abgerufen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Pauline Plaß
Familie Rennelsen
Maria Jung.

Wiesbaden-Erbenheim.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
20. September 1929, nachmittags 4 Uhr
vom Trauerhause, Sackgasse 3, aus statt.

Schuh-Ernst
Marktstr. 23

Marke Hassia, Hassiasana
1901 Dr. Diehl-Schuhe

Zurückgekehrt.
Dr. Lossen

Gestern verschied nach längerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herr Moritz Baum

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Marthe Baum, geb. Herzfeld
Walter Baum
Irma Kornberg, geb. Baum
Rhoda Baum, geb. Spear
Erich Kornberg

Wiesbaden, den 19. September 1929.
Emser Str. 39

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. September, vor-
mittags 11½ Uhr von der Leichenhalle des altisrael. Friedhofes
aus statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.

Nach schwerem Leiden verstarb plötzlich unser
verehrter Chef

Herr Moritz Baum

Mitinhhaber der Fa. Gebr. Baum.

Sein lebenswürdiges Wesen, sein menschliches
Empfinden war stets ein Beispiel sozialen Handelns
uns gegenüber.

Wir werden ihm dankbar sein und ihm stets ein
ehrendes Andenken bewahren.

Das Personal der Fa. Gebr. Baum.

1893

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß mein Sohn

Willy Schlüter

am 15. September 1929 nach kurzer, schwerer Krankheit
in Frankfurt am Main gestorben ist.

Wilhelm Schlüter u. Frau
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 19. September 1929.
Wellritzstr. 3.

Die Einäscherung fand am 18. September 1929 in Offen-
bach am Main in aller Stille statt.

berber folgen, zu denen jüdischer Artide Spinnen den Boden
so viel Spinnen geschloß werden müßen. Ganz Frankfurt
hat nicht Blüthen genos, um diese Spinnen zu ernähren.